Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr):	22 (1913)
Heft 46	
PDF erstellt	am: 02.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Postcheck- & Giro- Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. TÉLÉPHONE Konto No. V, 85 verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. No. 2406.

ALLEINIGE INSERATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition | LES ANNONCES sont uniquement reques par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité Zurich, Jarau, Basel, Biel, Bern, Chur, Glarus, Luzern, Montreux, St. Gallen, Schallhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Dässeldorf, Frankfurt a. M. Hamburg, Kölin a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straspet, E. Studiert, Vien and Stage of the Exp. d. Bl. — a lainst que par 174fdm. du journal. — a lainst que par 174fdm. du journal. — a lainst que par 174fdm. du journal. — par petitie ligne on sepace 25 cts, pour les annonces provenant de l'étranger 55 cts, réclames | PRIX DES ANNONCES: 1st.— par petitie ligne on sepace 25 cts, pour les annonces provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétales 50 % de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 5.0, vierteljährl. Fr. 5.0, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (Irais de port compris): 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 5 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. £TRANGER (Irais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 5.50, 5 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 1 mois fr. 5.50, 2 mois fr. 5.50, 3 mois fr. 5.50, 3

Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85 o



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Vorstandsmitglied

Robert Haefeli-Escher

Mitbesitzer des Hotel Schwanen und Rigi, Luzern

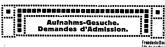
am 8. November, im Alter von 51 Jahren, an einem Schlaganfall in Spiez plötzlich gestorben ist.

Der Verein verliert in dem Heimgegangenen eines seiner tüchtigsten und arbeitsfreudigsten Mitglieder, das im Dienste der schweizer. Hotelinteressen jederzeit völlig aufging. Bereits in den Jahren 1892-1897 Vorstandsmitglied und in dieser' Eigenschaft Vereinskassier, gehörte der Verstorbene dem Vorstande neuerdings seit dem Jahre 1909 an. Seit zwei Jahren Kassier des Tschumifonds und endlich als Mitglied des Verwaltungsrates der "Hospes" hat Herr Robert Haefeli in all diesen Chargen Vorbildliches geleistet und sich dadurch um den Verein und die gesamte schweiz. Hotelindustrie grosse Verdienste erworben.

Wir empfehlen den Verstorbenen einem liebevollen Andenken.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: O. Hauser.



Dianc, Martigny.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmsgesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Beschaffung einer Bibliothek.

Die Fachschul-Kommission hat in ihrer Sitzung vom 6. November einen bescheidenen Kredit zur Gründung einer Schulbibliothek gewährt. Gleichzeitig bittet sie die verehrten Vereinsmitglieder, durch Zuwendung geeigne-ter Fachliteratur und Lektüre, die in den

Bestrebunge zu unterstützen. Die Gabenliste sowie die Liste der aus dem gewährten Kredit angeschafften Bücher werden in der «Hotel-Revue» veröffentlicht und sollen gleichzeitig ein Wegweiser für die Fachliteratur werden.

Ecole professionnelle hôtelière de Cour-Lausanne.

Création d'une bibliothèque.

Création d'une bibliothèque.

La Commission scolaire de l'Ecole professionnelle a accordé, dans sa séance du 6 Novembre, un modeste crédit pour la création d'une bibliothèque scolaire. A cette occasion la Commission invite les membres de la Société à bien vouloir encourager ses efforts en offrant à l'école tous livres dont ils n'auraient pas usage en leur hôtel et qui fraiteraient de questions se rattachant à la profession. La liste des dons ainsi que celle des livres qui seront achetés au moven du crédit accordé sera publiée dans la «Revue». Cette liste deviendra ainsi une sorte de catalogue de la littérature professionnelle. littérature professionnelle.

† Robert Haefeli.

Rasch tritt der Tod den Menschen an, Es ist ihm keine Frist gegeben:
Es stürzt ihm mitten in der Bahn Und reisst ihn fort vom vollen Leben.³
Mit solchen Gedanken wehmütiger Trauer stunden am letzten Dienstag viele seiner Freunde und Bekannten an der Bahre des vortrefflichen Mannes, den ein herbes Geschick in der Vollkraft der Jahre so urplötzlich dahnrafte. In Spiez, wo er seine Schwester besuchte, trat der unberechenbare Schnitter Tod an ihn heran; ein Schlaganfall bereitete seinem glücklichen, erfolgreichen Leben ein jähes Ende; schmerzlos ging er zur ewigen Ruhe ein!
Im Jahre 1862 geboren, verlebte Robert

jähes Ende; schmerzlos ging er zur ewigen Ruhe ein!

Im Jahre 1862 geboren, verlebte Robert Haefeli im Kreise treubesorgter Eltern und liebender Geschwister eine schöne glückliche Jugendzeit. Frühe schon erhielt er Einblick in den geschäftigen Betrieb eines Hotels, war es ihm doch vergönnt, Zeuge zu sein, wie sein Vater mit Geschiek und rastloser Tatkraft das Hotel Schwanen in Luzern zu hoher Blüte brachte. Der Knabe Robert Haefeli schien jedoch dem Hotelierberufe vorerst wenig Geschmack abzugewinnen; nach Absolvierung der luzernischen Schulen bezog er die Handelsschule in Neuenburg, da er seinen Anlagen gemäss am liebsten Kaufmann geworden wäre. Einem Lieblingswunsche seines Vaters Rechung tragend, ging er indes zur Hotelkarrier über und erwarb sich im Ausland eine hohe fachliche Ausbildung. Nach Luzern zurückgekehrt, trat er in das väterliche Geschäft ein, das er später gemeinsam mit seinem güngeren Bruder Hermann übernahm und das unter den beiden Brüdern zu anerkanntem Rufe gelangte. Robert Haefeli war ein ausgezeichneter Fachmann, in der kaufmännischen Hotelverwaltung geradezu eine Autorität; als zuvorkommender, liebenswürdiger Gastgeber, als Weltmann mit reicher Bildung und hohem Wissen von den Hotelgästen verehrt, war er seinen Angestellten immerzu ein väterlicher seinen Angestellten immerzu ein väterlicher Freund und Berater. Sein anspruchsloses, freundliches Wesen machte ihn allen lieb, die jemals mit ihm in Verkehr traten.

jemals mit ihm in Verkehr traten.

Eine geborene Frohnatur, war Robert Haefeli je und je für alles Gute und Edle eingenommen. Schon im Elternhause wurden die idealen Güter gehegt und als Mann ist Robert Haefeli seinen Idealen treu geblieben. Er schuf sich mit seiner Gattin in vorbildlichem Familienleben ein glückliches Heim, wo er im Kreise seiner Lieben ausruhte von des Tages Mühen und Lasten. Treue Freundschaft wurde ihm in ausgiebigem Masse zuteil, wie er denn im Freundeskreise gerne verweilte und immer ein heiteres, frohes und sonniges Gemüt mitbrachte. Er war zugerne verweilte und immer ein heiteres, frohes und sonniges Gemüt mitbrachte. Er war zu-gleich ein begeisterter Liebhaber der Natur und der Musik; als Mitglied zahlreicher musi-kalischer Vereine war es ihm oft vergönnt, dieser Begeisterung werkfätig Ausdruck zu verleihen. Auch am politischen und öffent-lichen Leben der Stadt Luzern nahm er regen Anteil, ohne indessen besonders hervorzu-treten. Dagegen machten ihn seine umfassende kaufmännische Bildung, seine gediegenen kaufmännische Bildung, seine gediegenen Sprachkenntnisse zu einem geschätzten Mit-glied der Aufsichtskommission der kantonalen Handelsschule, wie ihm überhaupt die För-derung kaufmännischer Bildung stets am derung kaufmännischer Budung stein Herzen lag. Um den Schweizer Hotelier-Verein hat sich Verzeit besondere Verdienste er-

worben. Als Mitglied des Vorstandes, dem er

von 1892 bis 1897 und von 1909 bis zu seivon 1892 bis 1897 und von 1909 bis zu seinen Hinschiede angehörte, als Kassier des Tschumi-Fonds, als Mitglied des Verwaltungsrates der Genossenschaft «Hospes», immer war er ein ganzer Mann und nie liess er eine Gelegenheit vorübergehen, sein reiches fachschnisches Wissen und Können im Interesse des Vereins anzuwenden. Restlos ist er in seinen Ehrenünten aufgerangen seinen Ehrenämtern aufgegangen.

seinen Ehrenamtern aufgegangen.
Nun hat ihn der erbarmungslose Tod im
Zenit seines Lebens aus seinem blühenden
Geschäft, aus reichem, nimmermüdem Schaffen urpfötzlich zur ewigen Ruhe abberufen.
Und mit der tiefgebeugten Wilwe, den verwaisten Kindern trauern heute viele Freunde und ten Kindern frauern heute viele Freunde und Kollegen an dem kaum geschlossenen Grabe eines der Besten und Wägsten aus der Gilde der Hoteliers. — Der Tod konnte uns Robert Haefeli entreissen, aber sein Andenken wird weiter leben in unsern Herzen, und nie wird der Schweizer Hotelier-Verein der Verdienste vergessen, die sich der Heimgegangene um ihn erworben hat. Er ruhe in Frieden!

Luzernische Wirtschaftssteuern.*)

Ein Gutachten von Dr. Joh. Winkler.

(Fortsetzung.)

Durch den § 36 werden sowohl die Real-als die Personalwirtschaften mit der Erwerbs-taxe belegt.

Die Realwirtsrechte sind Realgewerbe-rechte, Ehehaften, wie es auch noch andere ähnliche Ehehaften gibt, namentlich Wasser-Die Realwirtsrechte sind Realgewerberechte, Ehehaften, wie es auch noch andere ähnliche Ehehaften gibt, namentlich Wasserrechte und Mühlengerechtigkeiten. Die Realwirtsrechte wurden früher durch Leistung eines Entgeltes an den Staat zumeist als Tavernenrechte, d. h. als Rechte mit Beherbergungsrecht, erworben, vom Staate also käuflich abgetreten. Sie wurden auf die betreffende Liegenschaft radiziert und gingen auf spätere Erwerber als private Vermögensrechte von selber über. Jedem Erwerber werden sie im Kaufbriefe mit der Liegenschaft als dingliche Rechte zugefertigt. An diesem rechtlichen Charakter der Realwirtsrechte hat auch die neuere Gesetzgebung nichts zu sindern versucht, wenngleich sie allerdings in ganz neuester Zeit bestrebt ist, das Vorkommen dieser Rechte immer mehr zurückzudrängen, namentlich durch Ablösung. Das Wirtschaftsgesetz vom 31. August 1864 garantierte die Realwirtschaften in demjenigen Bestande, den sie am 1. Januar 1850 faktisch hatten (§ 4). Neue Realrechte sollten nur mehr für erheblichere Betriebe und als Tavernenrechte verliehen werden, und nicht mehr als permanente dingliche Rechte, sondern für nicht länger als fünfzig Jahre, gegen eine Zahlung von mindestens Fr. 10,000.—. Auf Grund des Gesetzes von 1864 sind tatsächlich solche zeitlich beschränkte Real-Tavernenrechte verliehen und es sind dafür Beträge von Fr. 20,000 und 30,000 bezahlt worden. Nach dem Wirtschaftsgesetz von 1910 (§ 5) werden neue Realwirtsrechte nicht mehr erteilt; es wird vielmehr der Regierungsrat ermächtigt, die allmäbliche Ablösung der alten Rechte auf dem Wege der freiwilligen Uebereinkunft herrbeizuführen. Von dieser Ermächtigung hat der Regierungsrat sehon im gleichen Jahre 1910 Gebrauch des Gasthauses zum Jahre 1910 Gebrauch gemacht, indem er das Real - Tavernenrecht des Gasthauses zum

*) Veröffentlicht mit Ermächtigung des Verfassers

«Raben» in Luzern gegen Ausrichtung einer Entschädigung von Fr. 20,000 ablöste. Dem Besitzer wurde nun ein Personalwirtsrecht erteilt und eine Patentgebühr von Fr. 1000 aufgelegt. (Staatsverwaltungsbericht des luzer-nischen Regierungsrates für die Jahre 1910 und 1911, S. 29.)

Den Inhalt des Rechts bildete die Zusicherung, das Wirtsgewerbe unbehindert ausüben zu dürfen. Diese Zusicherung hatte zu der Zeit, wo die Gestattung oder Untersagung der Ausübung des Wirtsgewerbes im freien Willen des kantonalen Staates lag, einen hohen Wert. Mit dem Realrechte war zudem oft ein sogenanntes Bannrecht, ein auf einen gewissen Bezirk sich erstreckendes Monopol verbunden. Von dem Zeitpunkte an, wo das Recht zur Ausübung des Wirtschaftsgewerbes zufolge der Bundesverfassung jedermann zusteht, hat jene Zusicherung ihren Wert verloren. Der Kontrolle in polizeilicher Beziehung und hin-Den Inhalt des Rechts bildete die Zusiche der Bundesverfassung jedermann zusteht, hat jene Zusicherung ihren Wert verloren. Der Kontrolle in polizeilicher Beziehung und hinsichtlich der persönlichen Requisite unterliegen die Realrechtswirte ohnehin wie alle andern Wirte. Der Inhalt der Realwirtsrechte kann also nur noch in der Befreiung von den periodischen Abgaben bestehen. Diese Befreiung ist erkauft: es ist für dieselbe durch Bezahlung der festgesetzten Aversalsumme der volle Gegenwert geleistet worden. Gerade sowohl wie die Ablösung eines Realwirtsrechtes im Jahre 1910, erfolgte seinerzeit die Erwerbung der Realwirtsrechte als gebührenfreie Rechte durch Vertrag. Wenn der Staat nacher einseitig Gebühren auf diese Rechte legte, so verletzte er damit den Vertrag. Das gilt nicht nur bezüglich der Besitzer alter Realrechte, sondern auch bezüglich derjenigen, welche auf Grund des Gesetzes von 1864 ihre Realwirtsrechte gegen hohe Summen erworben hatten. Sie hatten allerdings nach § 47 des Einanzgesetzes eintretenden Falles die Verbrauchssteuer von inländischem Getränk zu entrichten. Ich will nämlich annehmen, dies sei so, und will die Frage der damaligen Rechtsbeständigkeit der Verbrauchssteuer hier nicht aufwerfen. Jedenfalls ist dann aber die Verbrauchssteuer durch die Bundesverfassung, wie sehon gezeigt wurde, aufgehoben worden. Die Wirtschaftsgesetze von 1883 und 1910 erverbrauchssteuer durch die Bundesverlassung, wie schon gezeigt wurde, aufgehoben worden. Die Wirtschaftsgesetze von 1883 und 1910 er-klären, an die Stelle dieser Verbrauchssteuern oder Konsumgebühren werde die Erwerbstaxe gesetzt; mit andern Worten, die Verbrauchssteuer werde in die Erwerbstaxe umgewandelt. Das wäre nicht zulässig gewesen. Was der Bund abgeschaft hat, kann nicht ein Kanton unter anderm Namen eigenwillig festhalten.

unter anderm Namen eigenwillig testnatien.
Von einer Umwandlung kann indessen gar
nicht gesprochen werden, und der Ausdruck
im § 36 des Wirtschaftsgesetzes von 1910, dass
die Erwerbstaxe «an Stelle» der früheren Konsumgebühren zu bezahlen sei, ist unzutreffend sumgebühren zu bezahlen sei, ist unzutreffend und irreführend. Die Erwerbstaxe ist in jeder Beziehung etwas anderes als die frühere Konsumgebühr, dem Steuerobjekte und dem Steuersubjekte nach. Die Konsumgebühr wurde erhoben von den inländischen, im Kanton produzierten Getränken, — die Erwerbstaxe wird bezogen vom Erwerbssteuerkapital, welches in den meisten und wichtigsten Fällen, besonders bei den grossen Gasthöfen der Stadt Luzern, in der Hauptsache nicht in Getränken, jedenfalls nicht in inländischen (kantonalen) jedenfalls nicht in inländischen (kantonalen) jedenfalls nicht in inländischen (kantonalen) fetränken investiert ist, sondern in den Ein-richtungen für die Beherbergung. Sogar der Inhaber des Hotel garni, der keinen Tropfen Getränk auswirtet, muss die Erwerbstaxe bezahlen an Stelle einer Getränkesteuer, die ihn doch rein nichts angeht. Die Erwerbstaxe als die Stellvertreterin der Konsumgebühr zu be-zeichnen, ist der Gipfelpunkt der Unlogik. Lucus a non lucendo.

Lucus a non lucendo.

Die Erwerbstaxe lässt sich aus der früheren Konsumgebühr nicht ableiten, mit ihr überhaupt in absolut keine Beziehung bringen. Sie ist einfach eine weitere Wirtschaftssteuer, von gleichem rechtlichen Charakter wie die Patentgebühr. Das luzernische Wirtschaftsgesetz anerkennt, dass die Realwirte keine Patentgebühr schulden; es liegt daher, die Natur der Erwerbstaxe einmal festgestellt, im Sinne des Gesetzes selber. dass diese Taxe Natur der Erwerbstaxe enimal testgesten, mis Sinne des Gesetzes selber, dass diese Taxe von den Realwirten nicht gefordert werden kann. Sie zu fordern, involviert auch, wie schon erwähnt wurde, eine Verletzung des Vertrages zwischen dem Staat und dem Realberechtigten.

berechtigten.
Durch sein Wirtschaftsgesetz vom 4. Mai
1879 hatte der Kanton Bern die Realwirtsrechte aufgehoben. Es wurden daraufhin Entschädigungsklagen gegen den Staat Bern angehoben. Das Bundesgericht hat in Anerkennung des privatrechtlichen Charakters der Realdes privatrechtlichen Charakters der Keal-wirtsrechte Entschädigungen zugesprochen. (Vergl. z. B. das Urteil in Sachen Haldimann, vom 17. Febr. 1883.) Die Natur der bernischen Realwirtsrechte war im wesentlichen die gleiche, wie die der luzernischen. Das Bundesgleiche, wie die der luzernischen. Das Bundesgericht hat definiert, das Realrecht gehe dahin, dass der jeweilige Eigentümer der berechtigten Liegenschaft zu zeitlich unbeschränkter Ausübung des Wirtschaftsgewerbes befugt sei, so dass er nicht verpflichtet werden könne, periodisch eine neue Gewerbebewilligung (ein Patent) auszuwirken und dafür eine Gebühr zu bezahlen. Daneben ist im Urteile in wie mir scheint nicht vollständig klarem Gedankengange bemerkt, dass die Wirtschaftsberechtigung nicht eine über die erwähnte Exemption von Gebühren hinausgehende Steuerbefreiung enthalte. Ich finde es nicht nötig, diese nun doch schon vor mehr als einem Menschenalter gemachte Bemerkung hier eingehender zu erörtern, um so weniger, als das Menschenalter gemachte Bemerkung hier ein-gehender zu erörtern, um so weniger, als das den luzernischen Realrechtsbesitzern Aufer-legte etwas ist, was auch nach jenem Urteile unzulässig wäre. Wenn eine Abgabe, wie die Erwerbstaxe, von den Realrechtsbesitzern

mit Recht gefordert werden könnte, so brauchte der Staat nur durch das Gesetz die Patentgebühr dem Namen nach aufzuheben und sie in unwermindertem Betrage unter dem Namen einer Erwerbstaxe fortbestehen zu lassen, — und alle Steuerbefreiung, jeder Wert des teuer erkauften Realrechtes, wäre dahin.

Das Resultat der ganzen Betrachtung ist das, dass "von den Realwirtsrechtsbesitzern keine Wirtschaftssteuern, auch nicht die sogenannten Erwerbstaxen, gefordert werden können. Das ist klar erkannt und ausgesprochen worden, u. a. von Schollenberger in Reichesbergs Handwörterbuch, Bd. I. S. 839, 840 w. dieser Studtzenbeldber willer, dese Reichesbergs Handworterbuch, Bd. 1, S. 839, 840, wo dieser Staatsrechtslehrer erklärt, dass die ehehaften Wirtsrechte gerade in der Be-freiung von Konzession und Abgabe bestehen, und dass sie hierin heutzutage allein noch ihre Bedeutung haben.

Nutzlose Reklame.

Und wieder zwingt uns dieses Thema die Feder in die Hand! Das Gelichter der Annoncenpiraten ist anscheinend nicht klein zu kriegen, denn nach jedem Schlage, der dieser Hydra versetzt wird, erhebt sie nur noch umso mächtiger ihr Haupt. Und kaum hat der Hoteller irgend einem berüchtigten Inseratenjäger die Türe gewiesen, so schleicht sich durch das Hinterpförtchen ein anderer ins Haus.

durch das Hinterpförtchen ein anderer ins Haus.

Dieses Spiel wird so lange kein Ende nehmen, bis der letzte Hotelier begriffen hat, dass der Kampf gegen das fadenscheinige Verlegertum nicht allein der «Kommission zur Bekämpfung der Auswüchse im Reklamewesen» und der Redaktion des Vereinsorgans überlassen werden darf, sondern die Hoteliers insgesamt verpflichtet sind, den Verein in diesem Streben zu unterstützen, zum mindesten aber jede ihnen direkt zugehende Offerte selbst auf ihren Wert, ihren wahren Charakter zu prüfen. Kein urteilsfähiger Geschäftsmann wird übrigens diese Aufgabe ganz allein dem Vereinsblatte überlassen, denn obschon dieses dazu da ist, die Richtlinien einer zweckmässieinsblatte überlassen, denn obschon dieses dazu da ist, die Richtlinien einer zweckmässien Reklame in grossen Zügen vorzuzeichnen, so wird es doch nicht in jedem Einzelfalle ein so sicheres Ürteil abzugeben vermögen, wie der mitten im praktischen Leben stehende, mit allen Kniffen der routinierten Annoncenjäger vertraute Hotelier. Darum gehört der Kampf gegen das Ausbeutertum in der Propaganda, den unsere Vereinsleitung nun seit Jahren mit grosser Zielsicherheit und Erfolg geführt, auch zu den Obliegenheiten jedes einzelnen Hoteliers und es darf sich dieser moralischen Pflicht keiner entziehen, wenn anders den Schmarotzerexistenzen mit der Aussicht auf endlichen Sieg die Spitze geboten werden soll. Leider sind aber diese Gedanken noch nicht

Leider sind aber diese Gedanken noch nicht sehr Gemeingut geworden. Und wenn auch unserem Zentralbureau allwöchentlich eine schöne Anzahl zweifelhafter Reklameangebote schöne Anzahl zweifelhafter Reklameangebote zur Begutachtung zugehen, so ist damit die gebotene, eigentlich selbstverständliche Mitwirkung der Vereinsmitglieder noch lange nicht erschöpft. Der Hotelier muss vielmehr dem unreellen Annoncenvermittler selbst zu Leibe rücken, die Spreu vom Weizen sondern, und den Kampf Mann gegen Mann austragen. Dann erst, wenn unsere Ratschläge allseitig befolgt werden, wenn jeder Hotelleiter sich zur Gewohnheit macht, selbst zu prüfen, zu wählen oder zu verwerfen, dann wird das Ziel nicht mehr ferne sein, wo man wird annehmen dürfen, die Macht der zweifelhaften Agentensippschaft sei nun endgültig nieder-Agentensippschaft sei nun endgültig nieder gebrochen.

gebrochen.

Vorläufig sind wir aber noch nicht so weit; die dubiosen Verlagsfirmen und ihre Vertreter sind nach wie vor auf dem Plane, dem Hotelier Fallen zu stellen, und die Zahl der Reiseführer, Verkehrszeitschriften, Bäder- und Fremdenblätter, die der Hotelier mit grösseren oder kleineren Beträgen subventionieren darf, schwillt nachgerade ins Ungemessene an. Zu ihrem Heil sind aber die meisten Hoteliers durch frühere «Reinfälle» bereits soweit gewitzigt, dass sie an neue Beklamenuternehgewitzig, dass sie an neue Reklammeunterneh-men jederzeit voll Misstrauen herantreten, wodurch diesen der Lebensnerv abgeschnitten wird und sie in der Regel kaum über das Gründungsjahr hinaus gedeihen. Immerhin haben aber andere Verlagsfirmen, die stetig auf Raub ausgehen, manchmal ein verflucht zähes Leben, das einfach nicht tot zu machen ist, trotz fortgesetzter empfindlicher Schläge.

Leben, das einfach nicht tot zu machen ist, trotz fortgesetzter empfindlicher Schläge.

Nennen wir in diesem Zusammenhange nur ein Organ: Die Internationale Touristen, Reise- und Böder-Zeitung, Berlin N.W. 21, ein Unternehmen, das sich seit Jahren unausgesetzt in Lug und Trug versucht. Zufolge seiner nachgerade berüchtigten Nachnahmesendungen für Inserate, die ohne Wissen und Auftrag des Bezogenen publiziert wurden, fristet dieses Blatt ein kümmerliches Dasein, ohne übrigens für den Reiseverkehr auch nur den geringsten Nutzen zu bieten. Dagegen heckt der Verlag immer neue Schwindelmanöver aus, hat er doch erst vor nicht langer Zeil das Kunststück fertig gebracht, einem Hotel für ein und dasselbe Inserat d op pe 1t Rechnung zu stellen. — Andere Verleger hinwiederum scheinen an chronischer Verschwörigkeit zu leiden. Sie sind einfach nicht von den Rockschössen zu schütteln, weder auf sanfte noch derbe Manier. So der Verleger und Annoncenjäger Hans Rippstain-Gunst, der in München die illustrierte Zeitschrift: «Die Saison» herausgibt. Dieser zudringliche Herr ist offenbar ziemlich beschränkt! Wenn ein Hotelier auf seine Angebote nicht reagiert und ihm daseine Angebote nicht reagiert und ihm das

durch auf allerdings ungeschminkte, wenn auch sanfte Art zu verstehen geben möchte, dass er mit ihm absolut nichts zu tun haben dass er mit ihm absolut nichts zu tun naoca wolle, so will eine solche Antwort diesem Un-verstand von einem Menschen durchaus nicht wolle, so will eine solche Antwort diesem Unverstand von einem Menschen durchaus nicht einleuchten. Im Gegenteil, er bombardiert das Hotel daraufhin mit einer Flut von Zuschriften, eine ebenso unwerschämt wie die andere. — Darf man nun aus dem Ton dieser Schreiben auf den literarischen Wert seines Verlagswerkes schliessen, so muss «Die Saison» jedenfalls ein Pöbelblatt sein, das lediglich in den untersten Tiefen der menschlichen Gesellschaft gelesen wird und daher als Insertionsorgan der Hotels nicht in Betracht fällt.

organ der Hotels nicht in Betracht fällt.

Auch die Deutsche Adelsgenossenschaft wandelt durchaus nicht mehr auf der Menschheit Höhen, seitdem der Verleger ihrer Adelsblätter bei den Hotels auf die Annoncenkaperei und Rabattlettelei herumgeschickt wird. Wir hatten geglaubt, der Vorstand der Adelsgenossenschaft würde, nachdem sein etwas anrüchiges, durchaus unadeliges Treiben in deutschen und schweizerischen Zeitungen scharf kritisiert wurde, ihrem Verleger Befehl erteilen, mit dem bisherigen System der Akschart Kritisiert wurde, ihrem Verleger Befehl erteilen, mit dem bisherigen System der Akquisition zu brechen. Das scheint aber nicht der Fall zu sein, denn erst kürzlich sind noch verschiedene Schweizer Hoteliers vom Vertreter der Adelsblätter in ziemlich dreister Weise belästigt worden. — So wird uns von einem Mitglied in Luzern geschrieben:

einem Mitglied in Luzern geschrieben:

«Ich erachte es als meine Pflicht, den Herren

«Ich erachte es als meine Pflicht, den Herren

kollegen folgendes zur Kennthis zu bringen: Vor

einigen Tagen erhielt ich die Visite des Vertreters

ger Zeitschriften des deutschen Adels (Deutsches

Adelskhalt), welcher mich um Verlängerung meines

sibserigen Inserates erseuchte, wozu ich mich bereit

erklärte. Nun aber bemerkte mir der Agent, die

Adelsgenossenschaft werde im nächsten Jahr ein

Handbuch für Vermerke von Vorzugsbedingungen

für ihre Mitglieder herausseen, mit einem Ver
zeichnis derjenigen Hotels, die dem deutschen Adel

Preis er nist gung en um sonstige Er
leichterung en gewähren. Die Eintragung in

das Handbuch koste pro Jahr nur Mk. 20.—; es

hätten auch bereits eine Anzahl Kollegen ihre An
nonce befohlen.

Daraufthin habe ich meinen Auftrag zurück-

das Handbuch koste pro Jahr nur Mk. 20.—; es hätten auch bereits eine Anzahl Kollegen ihre Annonce befohlen.

Daraufhin habe ich meinen Auftrag zurückgezogen und die Offerte verdankt, weil ich mit Rabatt-Vereinen nichts zu tun haben will. Man muss sich angesichts solch dreister Zumutungen denn doch fragen, wohin wir Hoteliers steuern würden, wenn wir sogar dem hohen Adel Vorzugsbedingungen einräumen wollten.\(^2\)

Wir haben die verlockenden Propaganda-offerten der Deutschen Adelsgenossenschaft bereits in Nr. 27 vom 5. Juli auf ihr richtiges Mass zurückgeführt. Damals wurde die Aufnahme in das Handbuch der Vergünstigungen noch von zwei schriftlichen Empfehlungen vom Mitgliedern des deutschen Adels abhängig gemacht, heute scheint jedoch der rührige Annoncensammler der Adelsblätter auf diese Forderung bereits zu verzichten. Weil diese Klausel offenbar nicht die gewünschte Zugkraft zu entwickeln vermochte, lässt man es nun mit der blossen Entrichtung des Insertionspreises bewenden. Ein Beweis mehr, wie richtig wir urteilten, als wir in Nr. 27 schrieben, der Adelsgenossenschaft sei es wohl nur darum zu tun, die Hoteliers um einige Goldvögelchen zu erleichtern, während die Empfehlung der Hoteles ihr nur Nebensache sei. Soviel ist auf alle Fälle sicher, dass die Hotelerie nichts verliert, auch wenn sie auf die Reklame in den Adelsblättern von vorneset. Soviel ist auf alle Fälle sicher, dass die Hotelerie nichts verliert, auch wenn sie auf die Reklame in den Adelsblättern von vorne-herein verzichtet. — Denn rabattnehmende Adelige dürften kaum die Klientele sein, auf deren Wünsche und Begehren unsere Hotels und ihre Leistungen zugeschnitten sind.

Unter die Reklamepfuscher gegangen ist nun auch das bekannte Pariser Weltblatt: Le Journal, indem es jeden Freitag eine besondere Inseratenseite publiziert, die lediglich für die Hotelpropaganda bestimmt wurde. Ausserdem hat Le Journal in seinen Betriebsräumen zu Paris ein Reise- und Verkehrsbureau er-öffnet, um dem Reisepublikum mit allerhand nützlichen Ratschlägen an die Hand zu gehen. Ob in der Seinestadt ein dringendes Bedürfnis Ob in der Seinestad ein dringendes Bedürfnis nach Schaffung neuer Reiseunternehmen wirklich vorhanden ist, vermag man natürlich aus der Ferne nicht zu beurteilen; jedenfalls glaubt aber Le Journal an die Vorzüglichkeit seiner Idee und wird daher nicht müde, in seinen Zuschriften an die Hoteliers die Vorteile seines Reisebureaus tüchtig herauszustreichen, wie denn auch von der neuen Insertionsgelegenheit behauptet wird, sie unterrichte in illustrierten Artikeln den Lesereis des Blattes über alles Wissenswerte im Reiseverkehr, während die fragliche Seite doch nur eine Zusammenstellung von Hotelamonen, eine sogenannte *Liste empfehlenswerter* cen, eine sogenannte «Liste empfehlenswerter Hotels» darstellt, also eine Reklameart, die von Hotels» darstellt, also eine Reklameart, die von unsern Mitgliedern seit Jahr und Tag eifrig bekämpft wird. Dass übrigens vom Wert des vom Journal angeblich neu entdeckten (bei uns aber längst verworfenen) Propaganda-mittels wenig zu halten ist, erhellt wohl am besten aus dem Wortlaut der Offerte des Blat-tes selbst, weshalb wir sie nachstehend mit all ihren orthographischen Schnitzern wieder-gehen:

LE JOURNAL 100, rue de Richelieu PARIS

REISE-BUREAU

Sehr Geerter Herr,

Sie haben zweifellos nicht verfehlt die neue
Journals-Seite zu bemerken, die wir jeden Freitag,
seit dem 15 erscheinen lassen und «Die
Reisende nach...» (Voyageur pour ...), betitelt ist.

Darin teilen wir unseren Abonenten und Lesern,
in illustrirten Artikeln alles Wissenswerte über
interessante und sehenswerte Gegenden mit. Sowie
eine Liste sämtlichen best empfohlenen Hotele
aller Länder.

Dementsprechend, haben wir auch, in der Halle des «Journal» in Paris, 100. rue de Richelieu, zwi-schen der Börse und den «Grands Boulevard», ein Reise-Bureau geöffnet, zum Zwecke von: Eisen-bahn und Schiffs-Karten Aussahe, Auskinften über Hotele. Arrangement von Privat-Reisen «å forfait». Kollektiwe Ausflügen, Gepäck-Verwahrung, Befor-derung u. a., also, alles, was das Reisen im Allge-meinen betrifft. derung u. a., al meinen betrifft.

meinen betrifft.

"Le Journal», das, dank seiner kolossalen Verbreitung und Auflage (eine Million Zweimal Hundertt Tausend Exemplare) unstreitbar, an der Spitze der Welt Presse steht, ist über ganz Frankreich und das Ausland verbreitet; es ist überal, zu finden und seine Abonenten und Leser zählen zu den besten Gesellschafts Kreisen; es richtet sich an die Sphären der Industriellen, Kaufleute und Intellektuellen.

Wir brauchen nicht daran zu zweifeln, dass dieses neue Publizitäts Mittel Sie höchst interes-siren und ihrem geschätzten Hause wichtige Vor-teile bringen wird.

dieses neue Publizitäts Mittel Sie höchst interessiren und ihrem geschätzten Hause wichtige Vorteile bringen wird.

Anhei, finden Sie die Preise dieser Publizität, die den grössten Beifall bei dem internationallen reisenden Publikum finden muss.

Wir halten zu ihren Vertugung Anzeigen von 2 bis 10 Linien, die letter mit derigen Preisen. Unter senaratem Kouvert, gestatten mit deren Preisen. Unter senaratem Kouvert, gestatten die gen Preisen. Unter senaratem Kouvert, gestatten steigen Preisen. Unter senaratem Kouvert, gestatten den gene hense interessanten wie Originellen Character feststellen können. Jede weitere Auskünfte, die Sie wünschen, stehen zur Ihren Verfügung.

Wir ersuchen sie höft, den beiliegenden Vortragzusammen mit dem von Ihnen abgefassten Texezurück zu senden und wenn sie auf eine Annonze mit einem Klischee Ihres geschätzten Hotels reflektieren sollten, bitte uns das notwendige Marial im Voraus übermitteln zu wellen damit wir ihr Klische anfertigen könnten.

In der Hoffnung auf Ihr wertes Vertrauen rechnen zu dürfen, zeichnen wir etc. ...

Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass der Hotelier, der uns dieses interessante wir etc. ...

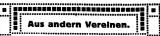
Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass der Hotelier, der uns dieses interessante Dokument zur Verfügung stellte, auf das Angebot des Journal nicht reagierte. Er hat also auf eine solche «Annonze» weder mit «einem Klischee seines Hotels reflektiert», noch den «Vortrag» zurückgeschickt! Denn er erkannte mit Recht, dass ein We It bla at, das sich nicht schäml, mit einem solchen Machwerk kon Zirkular vor die Oeffentlichkeit zu treten, kaum das geeignete Insertionsorgan für sein Haus abgeben dürfte. Und auch wir möchten dem Journal nahelegen, seine Rundschreiben, wenn sie absolut deutsch sein müssen, in korrektem Poutsch abzufassen, ansonst seiner Werbetätigkeit kein Erfolg blüten wird, ganz abgesehen davon, dass diese Listen empfehlenswerter Hotels als Reklamemittel schon lange abgewirtschaftet haben.

ganz angesenen davon, dass diese Listen empfehlenswerter Hotels» als Reklamemittel schon lange abgewirtschaftet haben.

Das Neueste auf dem Gebiete der Hotelpropaganda bietet dagegen Herr Th. Winter, I, rue Daunou, Paris. Dieser unternehmende Geist will den Gästen der vornehmen Pariser Hotels täglich durch Chargébrief eine Liste der bekanntesten Geschäfte, Attraktionen und Vergnügungsetablissements von Paris übermitteln und dieser Liste ein Verzeichnis der besten Hotels in Zentraleuropa befügen. Später sollen diese Listen noch durch eine Reiseagentur in New-York an alle Passagiere erste und zweiter Klasse der nach der alten Welt bestimmten Ueberseedampfer verteilt werden und es verlangt Herr Winter für seine Bemühungen von den Hotels eine monatliche Gebühr von Fr. 10.— allein für den Platz Paris und von Fr. 15.— für die Verbreitung der Listen in Paris und New-York. Wir befürchten sehr, dass die Hotelgäste dem findigen Reklamematador wenig Dank wissen werden, wenn sie Tag für Tag mit solchen Chargébriefen belästigt werden, und auch der Hotelier dürfte nicht eitel Freude daran erleben, diese Briefe eintragen und durch den Gast quittieren zu lassen. Soll aber diese Arteklame etwa die Bekanntschaft mit dem Papierkorb verhüten, die solchen Dokumenten selten erspart bleibt, so dürfte sie ihren Zweck völlig verfehlen! «Nun erst recht»! werden die Adressalen der Chargébriefe denken und sie in dem bekannten Lagerraum wertloser Zuschriften verschwinden lassen. Mag also dieses Reklamemittel möglicherweise für die Geschäftswelt der Stadt Paris noch einigen Wert besitzen, so verspricht sie andererseits für auswärtige Hotels auch nicht den geringsten Erfolg. — Die Schweizer Hoteliers wollen sich daher durch das Blendwerk von Th. Winters Angeboten und Anpreisungen nicht irreführen lassen.

Ebenfalls aus Paris, und zwar vom Administrateur-Détégué de la Revue «Tourisme»,

Ebenfalls aus Paris, und zwar vom Administrateur-Délégué de la Revue «Tourisme», 15, Avenue Hoche, ging dieser Tage den schweizerischen Hotels ein Angebot betreffend Zuweisung von Hotelgästen zu, gegen Entichtung einer Bonifikation vom Konsum dieser Reisenden. Da wir eben erst im Begriffe stehen, in Paris Erkundigungen über die Solvenz und Reellität des Unternehmens keine Mittellungen machen, ersuchen aber unsere Solvenz und Reelliat des Unternenmens Reine Mitteilungen machen, ersuchen aber unsere Mitglieder, auf die Offerte vorerst nicht ein-zutreten. Von den uns in Sachen zugehenden Informationen werden wir zu gelegener Zeit hier Näheres bekannt geben.



Verband Schweizerischer Verkehrsvereine.

Verband Schweizerischer Verkehrsvereine.

Am letzten Sonntag, den 9. November, hielt der Verband Schweiz. Verkehrsvereine auf dem Mont Soleil in St. Immer seine ordentliche Herbst-Delegiertenen aus allen Gauen des Schweizerlandes beschickt war. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten der Tagung fern gebliebenen Präsidenten der Vorsleitung. Herrn Stadtrat E. Dueloux, Luzern, führte Herr Oberst H. Pfuffer den Vorsitz.
Die ziemlich umfangreiche Traktandenliste wurde in etwas mehr als drei Stunden glatt erledigt. Von den behandelten Geschäften verdienen die folgenden besondere Erwähnung. Das provi-

sorische Budget pro 1914, das eine Bilanzsumme von Fr. 22,000.— aufweist, wurde laut Vorlage genehmigt. Weitaus der grösste Teil der Ausgaben wird für die Propaganda im Ausland verwendet, währen der Weiterstellungskoeltes Traktandum bildigen die Frage, ob das hessere Propagandamaterial (grösser Beiseführer und Karten) zukünftig in den sehweizerischen Verkehrsbureaux nicht verkauft, statt wie bisher gratis abgegeben werden sollte. Eine Umfrage bei den lokalen Vereinigungen hat ergeben, dass die grosse Mehrzahl derselben den Bezug einer bescheidenen Entschädigung befürwortet, da damit einer Verscheuderung der Drucksachen entgegengewirkt werden kann. Der Verkaufspreis wird von dem verlegenden Verkehrsverein festgesetzt: er soll möglichst auf jeder Broschüre aufgedruckt werden. In Deutschland und Ossterreich beziehen werden, das die die Broschüre aufgedruckt werden. In Deutschland und Ossterreich beziehen für ihre Städteführen zund sie haben damit gute Erfahrungen gemacht. Der Vorort beantragt daher, auch in der Schweiz eine kleine Gebühr zu erheben. An der Diskussion beteiligten sich die HH. Behrmann-Bern. Stigeler Frahrungen unterstützten, während Hr. Trachsel-Genf der Befürchtung Ausdruck verlieh, dass der Vertrieb des Propagandamaterials durch den Bezug einer Gebühr erschwert werde. Die Abstimmung ergab eine grosse Mehrheit für den Antrag des Vororts.

Geni der Beitrichtung Ausgrück verfielt, dass die Vertrieb des Propagandamaterials durch den Bezug einer Gebühr erschwert werde. Die Abstimmung ergab eine grosse Mehrheit für den Antrag des Vororts. Stand der Arheiten für den Antrag des Vororts. Stand der Arheiten für die Landessenstellung zub Herr Behrmann-Benr eingehenden Aufschluss. Speziell die Gruppe 40 (Gastgewerhe und Fremdenverkehr) werde eines der schönsten und interessantesten Ausstellungsobiekte bilden. Der von der Genossenschaft «Hospes 1914» ausgeführte Pavillon ist bereits unter Dach und schreiten die Arheiten tüchtig vorwärts. Die meisten schweizerischen Kurorte werden darin künstlerische Wandgemälde ausstellen. Für einige weitere Bilder ist noch Raum vorhanden. Die Lieferung muss spätestens auf 1. April 1914 erfolgen. Platzgebühr wird auf diese Bilder nicht erhoben Sehr schön soll auch des Bilder nicht erhoben Sehr schön soll auch der Birtigen den der Genesachen wird die Einhaltung des Einheitsormates gewinscht, wenn auch nicht gerade zur Bedingung gemacht. Mit dem Auskunftsdienst in dem im Hotelpavillon untergebrachten Musterverkehrsbureau soll ein junger Mann betraut werden, in der Zwischenzeit vielleicht auch der Sekretön, in der Zwischenzeit vielleicht auch den Sekteinen auf ihre Kosten Films eingeliefert werden, die dann auf Kosten der Ausstellung aufgeführt werden. Eine Genfler Filmfabrik hat sich verschiedenen Sektionen bereits zur Herstellung von Films nerboten. Der Vorort wird darüber noch ein Rundschreiben an die Sektionen richten. Der Eintitt in den Ausstellungskino ist auf 50 Rp. fest-

gesetzt; die Programme werden in der Ausstellungszeitung veröffentlicht. Im Ausstellungskatalog wird jede ausstellende Sektion mit drei Zeilen untgeltlich aus der Sektion mit drei Zeilen untgeltlich aus der Teilnehmer am meisten interessierende Traktandum war der Vortrag des Herrn M. Trembley, Leiter der Bundesbahnagentur in New-York über das Propagandawseen in Amerika. Es würde zu weit führen, wenn wir hier auf die interessanten Ausführungen des Herrn Trembley im Détail eintreten wollten. Sie haben aber bewiesen, dass jetzt die Leitung der Agentur in den zichtigen Händen liegt und dass der Erfolg unserer Propaganda, sofern den erteilten Ratschlägen Folge geleistet wird, nicht ausbleiben kann. Wir wollen gerne hoffen, dass die einzelnen Verkehrsvereine zukünftig die Bundesbahnagentur in New-York in der Druchführung ihrer ausgedöhnten Propagandatätigkeit wiel mehr unterstützen werden als es bisher der Fall war.

Namens des Vororts machte sodann der Vorortssekreitz. Herr Lehmann, die Mitteilung, dass der keinen Verkehrsamt vor einem Monat der genannten Behörde eingereicht worden seit genännten Behörde eingereicht worden seit zur Prüfung dieses Entwurfes soll genäss der bereits erhaltenen Antwort des Departements eine Expertenkommission bestellt werden, in der sowohl die beteiligten Verwaltungen des Bundes als such die interessierten Verbände vertreten sein sollen.

auch de interessierten Verbande vertreten sein sollen.

Lauf dem Bericht des Vorortes haben auf ein von diesem an die Kantonsregierungen gerichteten Gesuch, dahingehend, es möchten die künstlerischen Diskuten der keinen der seinen der der seinen die meisten zustimmend geantwortet. Abgelehnt hat nur Zug, während einige andere Kantone gewisse Bedingungen stellen. Herr Dr. Salvisberg (Sektion Unter-Emmental) beantragt, bei den Regierungen dieser Kantone noch einmal vorstellig zu werden, um wöglich die vollständige Befreiung zu erzielen. Auch sollen schöne Plakate, die oft noch mehr kosten als Reklameschriften, nicht unentgellich, sondern nur gegen eine angemessene Entschädigung abgegeben werden. — Dem Antrag wirzugestimmt.

Zum Zwecke der Bekämpfung der wie Pilze

gung abgegeben werden. — Dem Antrag Wird zugestimmt.

Zum Zwecke der Bekämpfung der wie Pilze aus dem Boden schiessenden privaten Reiseund Verkehrsausstellungen ist auf Veranlassung der schweizerischen Zentralstelle für, das Ausstellungswesen eine internationale Vereinbarung angebahnt worden, laut welcher über die Teilnahme an diesen Veranstaltungen vorerst eine gegenseitige Verständigung stattfinden soll.

Ueber den Stand der Automobilfrage, sowohl hinsichtlich der Beschlüsse der nationalrätlichen Kommission als auch der internationalen Automobilisten-Konferenz in Paris, referiert Hr. Oberst Pfyffer. Die Boykottgelahr konnte für das nächste Jahr wenigstens vermieden werden.

Als Ort der nächsten Frühjahrsversammlung wurde Bern gewählt, während die Herbstversamm-lung in Rheinfelden stattfinden wird.

lung in Rheinfelden stattfinden wird.

Nachdem der geschäftliche Teil seine Erledigung gefunden hatte, fanden sich die Delegierten zu einem animierten Bankett im Hotel Beau Sejour ein, an dem die Herren Dr. Miéville, Präsident des Verkehrsvereins St. Immer, Oberst Pfyffer-Luzern, Regierungsrat Locher-Bern, Ständerat Kunz-Bern, Gemeindepräsident Chapuis-St. Immer, Trembley-New-York, Dr. Schumacher-Kopp-Luzern und Dr. Salvisberg-Grünen sprachen.

Die sehöne Tagung hat gezeigt dess der Von-

Salvisberg-Grünen sprachen.

Die schöne Tagung hat gezeigt, dass der Verband Schweizerischer Verkehrsvereine in eine neue Phase fruchtbringender Tätigkeit getreten ist.

Vormischtos Vermischtes.

Der ülteste Tunnel. Das Interesse, das dem projektierten Bau eines Tunnels zwischen Frankreich und England entagegnetebracht wird, rechtiertigt wohl die Frage nach dem Aller des Tunnels inberhaunt. Soweit die geschichtlichen Nachrichten zürückgreifen, wird wohl der Siloa-Tunnel in Pälästina als der älteste Tunnel auzusprechen sein. EF befindet sich in der Nähe des Ortes Siloa in Bälästina als der älteste Tunnel auzusprechen sein. EF befindet sich in der Nähe des Ortes Siloa in einer unterirdischen Grotte und ist mach einer Notiz im alten Testament von König Hiskia von Jerusalem, der von 727 bis 669 v. Chr. regierte, erbaut worden. Eine Inschrift beschreibt den Vorzagng der Durchstechung dieses Tunnels, der nochfette in einer Länge von 533 Metern das Wasser der Siloa-Ouelle aufnimmt. Sie lautet: «Als noch drei Ellen zu durchstechen waren, so vernahm man die Stimme des einen, der dem andern zurief; denn es war ein Spalt im Felsen von der südlichen Seite her. Und am Tage der Durchstechung schlugen die Steinhauer einander entgegen. Hacke auf Hacke. Da flossen die Wasser vom Ausgang in den Teich, 1200 Ellen weit. Um 100 Ellen war die Höhe des Felsens über dem Kopf der Steinhauer. Die Inschrift, die sich jetzt im Museum von Konstantinopel befindet, ist in den Sileste Der von Steinhauer. Der Jenschung interessant, einfried, ist in den Sileste Schrift darstellt und dann wegen ihrer lebhaften und anschaulichen Darstellung. Man ersieht daraus, dass der Tunnel gleichzeitig von beiden Seiten in Angriff genommen wurde; es muss also zuvor ein genauer Plan ausgearbeitet worden sein, der so sicher war, dass die beiden Stollen bis auf wenige Zentimeter auf einander führten. Der Tunnel ist nach Messerschmitt 60—80 Zentimeter bereit und elwas gekrümnt, was wohl mit dem Gestein zusammenhängt. Seine Höhe beträgt am ördlichen Seite steint sie bis 3 Meter und nimmt gegen die Mitte auf 46 Zentimeter ab, nach der südlichen Seite steint sie bis 3 Meter und nimmt gegen die Mitte auf 46 Zentimeter an. Das Gefäll des Wassers beträgt nur 30

Fremdenfrequenz.

Arosa. Amtliche Fremdenstatistik vom 29. Okt. bis 4. Nov. Deutschland 297. England 122, Schweiz 93, Russland 50, Holland 17, Halien 14, Frankreich 7, Oesterreich-Ungarn 22. Belgien 3, Dänemark und Skandinavien 5, Amerika 14, andere Staaten 23.

Mossterreich- Ungarn 22. Beigen 3, Danemark und Skandinavien 5, Amerika 14, andere Staaten 23.

Total 667.

Bern. Laut Mitteilung des Verkehrsbureaus verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Okt. 13689 Personen (1912: 10559). Davon entfallen auf die Schweiz 7461, Deutschland 2906, Frantscich 1016, Oesterreich 343, Russland 395, England 351, Amerika 298, andere Länder 929.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik für die Zeit vom 1. Nov. bis 7. Nov. 1913: Deutsche 1119, Englander 207, Schweizer 362, Franzosen 104, Niederländer 138, Belgier 70, Russen 574, Oesterreicher und Ungran 242, Portugiesen und Spanier 88, Italiener und Griechen 148, Dänen, Schweden und Norweger 19, Amerikaner 108, Angehörige anderer Nationalitäten 89. — Total 3268.

BASEL, Hotel Jura

Grösstes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Bundes-Bahnhof. Zentralheizung. 120 Betten, v. Fr. 2.50 an.

Veltliner Weine

der besten Lagen und Jahrgänge offeriert sehr preiswürdig

Erhard Gredig, Davos-Dorf Spezialität: Feinste Flaschenweine.

NIZZA Hotel National

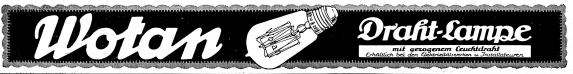
de la Gare. Mässige Preise. Bes.: Emil Bessner. (1760)

La question existante entre la Société des Hôteliers de Lugano et Mr. Pasquale Bianchi (Agence Internationale) a été liquidée ces jours-cl., Monsieur Bianchi ayant donné entière satisfaction à la Société des

Société des Hôteliers de Lugano:

Le Président: Le Secrétaire: H. Burkard-Spillmann. J. Luisoni.

BERN-ZÜRICH MAILAND **RGENTHALER**



Buchführung.

Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buch-haltungen besorgt gewissenhaft

Albertine Bär, Zürich II, Rieter-str. 59.

Fernsprecher No. 6392. Komme auswärts. Sämtliche Bücher vorrätig.

Hotel-Verkauf

in grossem Kurort des Engadins, an der neu eröffneten Bahnlinie, mit 60 Fremdenbetten. Zentrale Lage. Auch

für Jahresbetrieb geeignet.
Anfragen unter Chiffre E 3106 Ch befördert die Ann. on Haasenstein & Vogler, Chur. (1787)

Rolladenfabrik

A. Griesser A.-G. in Aadorf. Stahl- und Holzrolladen, Rolljalousien, Rollschutzwände

Ia. franz. Lageräpfel (Reinetten)

Naef, Schneider & Cie., Thun.
Bestellungen schon jetzt erwünscht. 1457

Gas-Wärmeofen

weil zu gross, billig zu verkaufen. Anfragen: Marthahaus, Aarau.





Eine neue Waschmaschine von Liebmann & Cie in Zürich geliefert, nur 18 Tage gebraucht, ist sofort sputbillig abzugeben, da Käufer vorzog, wieder zum Handbetrieb überzugehen. Gefl. Offerten unter Chiffre B. H. 968 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel. (Zag. B. 98.)

Zimmermädchen

gewandt im Zimmerdienst und Servieren, sucht Stellung, Hotel oder Pension. Auf Wunsch Zeugnisse und Bild. (1827) Offerten unter M. K. 5292 an Rudolf Mosse, München.

٥ In Spiez günstige Gelegenheit zur Errichtung

Hotels

See. — Sich zu wenden unter Chiffre V. **S472 Y.** an Haa-senstein & Vogler, Bern

______ Ein erstklassiges, noch ziemlich neues Mg. (1828)

Billard

mit Zubehör

zu verkaufen. Hotel Central, Luzern, _____

Speisekarten Deinkarten

in moderner und geschmackvoller Rusführung bei zivilen Preisen

empfiehlt

Schweiz. Verlags= Druckerei 6. Böhm Basel.

Rohrmöbel

REICHTER QUALITAT MINNET FABRIKANT CLARENS-MONTREUX KEINE FILIALEN KEINE AGENTEN

Aechten Weinessig

AGOILE.

Ilefert
Ad. Schol-Aeberli, Weinessigfabrik,
Zürich, Awadstr. SZ (717)

Kunsthandlung Rath, Basel, Verstadt 37

Günstige Gelegenheit für billigen Wandschmuck und Spiegel.

Occasion: I grosser Spiegel mit Console

Saison-Ausverkauf 7.—20. Nov.

Erste Aktienbrennerei

Basel und St. Ludwig. Cognac, Rum, Kirsch, Himbeer.

Vertretung erster Marken in Rhein- und Moselweinen, Bordeaux, Burgunder usw.

Eine kleine Hotel-Pension oder **Passantenhaus**

von 30—40 Zimmer, zwischen Genf und Montreux gelegen, bei hoher Anzahlurg **zu kaufen gesucht.**Offerten unter Chiffre **Z. M. 22237** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, **Zürich**.

Sie machen jedem Gast Freude Tafelbesteck.

E. Leicht-Mayer & Co , Luzern, Kurplatz No. 64

Kotels, Pensionen, Restaurants, Candgasthöfe

Geschäfte jeder Art und Grösse in grosser Auswahl, in der ganzen Schweiz, hat zum Verkauf in Kommission, erteilt Käufern kosten-freie Auskunft und nimmt steksfort empfehlenswerte Objekte jeder Art zum Verkauf und Verpacht in Kommission

Die Liegenschaftsagentur Hugentobler-Labhart, Bern Kornhausplatz 16 — Eingang Zeughausgasse No. 1. Gegründet 1897.

Hotel-Office in Genf. * Interessante Offerte.

Besteingeführtes Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb in grosser Stadt der Deutschschweiz. Einnahmen Fr. 125,000 Gute Einrichtung. Preis ca. 37,000. Anzahlung Fr. 30,000. 30 Betten. Antritt sofort. Rendite nachweisbar.

Zu verpachten:

best eingerichtet und mit guter Klientel. Offerten nimmt entgegen und erteilt nähere Auskunft: Die Direktion der Uetlibergbahn Zürich.

Das Renovieren von Polstermöbel und Betten, sowie das Aufmachen von Vorhängen, Dekorationen und Storen besorgt fach-gemäss, äusserstbillig, auch nach auswärts, das Tapezier-geschäft Rudolf Jakob, Kesslergasse 4, Bern. (1785)

MAISON FONDÉE EN 1826



MAULER & CIE

MOTIERS-TRAVERS

Chambre de Travail. Bureau de placement gratuit. Instituée par les lois du 19 Oct. 1895 et du 14 Oct. 1911

rue du Temple 10, Genève. Service spécial pour hôtels, pensions, restaurants. cafés. Téléph.: hommes 3151, femmes 2831.

-Worke, selbstspielend, sind immer die rentabelsten. Plat-ten in unbeschränkter Aus-wahl für Alles: Tänze, Mär-sche, Volkslieder. Nutzen sich nicht ab. Prachtvoller Ton. Gelegenheitspreise. Katalog gratis liefert der Musikver-lag Maurer, Spiez. (103)

Occasion

wie neu (Berndorf), T Cafékannen, Silberpla diversen Grössen, Pl Légumiers, Saucières, Gabeln, Löffrel usw. ist wegen Ge-schäftsaufgabe billigst zu verkaufen. — Sich zu wenan Moraz frères, Mon-eux. (Zag. M. 566) Mg.

Trockenluft-Kühlanlagen

vollständig massiv, innen mit Plättehen verkleidet, unter Garantie für reine trockene Luft bei geringstem Eisverbrauch baut als langjährige Spezialität:

Michael Keim, Basel Telephon 5548

Reproduktions-Klavier

Das idealste "Hall-Instrument" gespielt von den hervorragendsten Pianisten der Gegenwart, wie: (1710)

Paderemski. Teresa Carrenno. Busoni, Rudolf Ganz u. a.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt durch

Hug & C, Basel

**Reinster Tafel~Honig "Excelsior", garantiert 15 % echten Honig Zusatzes. Das Beste auf einen feinen Frühstückstisch.

1656

Fr. 0.95 per Kilo.
Bei 50 Kilo Abnahme und Jahresabschlüsssen franko
Station des Empfängers.

II. Qualität Fr. 0.85 per Kilo.

Ebenso garantiert reinen Jura-Berg-Honig zu den billigsten Preisen.

Verlangen Sie Muster und ausführl. Offerte bei

"Excelsior", Honig-Versand Valanvron près Chaux-de-Fonds.

Chocolat-Würfelform (sofortige Zubereitung) wird Sie von der

Unübertrefflichkeit desselben überzeugen.

:: Kostmuster zu Diensten :: 🕎



Doux - Mi-sec - Dry - Extra-dry - Brut.



Berner Alpenrahm

Weltbekannt als Schlagsahne, zu Süss-Speiser und Glaces Höchst ausgiebig

Unentbehrlich für Hot ls, Kondito Påtisserien

Feinstes Aroma — Grösste Haltbarkeit Zu beziehen in Delikatess-Geschäften oder direkt bei der Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden

spumante Cora champagnisé.

Concessionnaires pour la Suisse: (201)

Streit & Goldschmid, Berne.

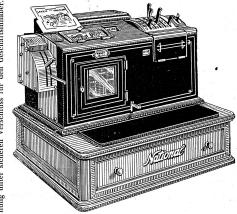


Nationalkasse Zimmer-Rechnungs-Kontrolle

in Hotels. Pensionen und Sanatorien

mit autom. Totaladdition u. doppeltem Quittungsdruck

Quittiert jede Zimmerrechnung automat. mit Deutsch.
Zimmernummer und Buchstabe des Kassiers. Nimmt autom.
einen in gleicher Weise quittierten Kontrollabschnitt der Rech



Einige Vorteile:

- 1. Abrechnung zwischen Hotelier und Angestellten denkbar rascheste und
- Stichproben durch unter Verschluss befindliche quittierte Kontrollabschnitte in Verbindung mit Totaladdition.
- Vorteilhafte Unterstützung und Ergänzung der Hotel-Buchführung. Schädigung der Hotelgäste durch Einsetzen höherer Preise ausgeschlossen, ebenso Schädigung des Hoteliers durch nachträgliche Abänderungen und Zusätze.
- Differenzen beim Geldverkehr durch Totaladdition sofort aufzuklären.
- Die Kasse zeigt stets den Buchstaben des Kassierers an und funktioniert nicht ohne diese Anzeige.
- Dadurch und mit Hilfe auswechselbarer Schubladen-Einsätze kann eine ebenso bequeme wie zuverlässige Ablösung des Kassiererpersonals
- Schutz für alle Beteiligten: a) Hotelier, b) Gäste, c) Angestellte.

Verlangen Sie Prospekt. Vertreterbesuch und Vorführung von Musterkassen kostenlos und unverbindlich. Angenehme monatliche Teilzahlungen oder = 5 Prozent Skonto bei Barzahlung.

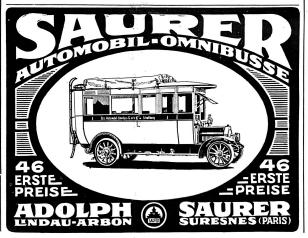
National Registrier Kassen Gesellschaft m. b. H.

Caspar Escher Haus

Zürich

Telephon No. 6359

VERLANGEN SIE



Schöpf & Co., Zürich,

Sämtliche Papiere Hotelbranche.

Fisch-, Dessert-, Torten- und Eispapiere Cotelettes- und Gigolmanschetten Spiessgarnituren Ragout- und Dessertkapseln Phantasiemenus und Tanzkarten Fächer Knallhonhon

Mauoonoons Papierservietten Proviantsäeke in diversen Ausführungen Holz- und Kielzahnstocher, Chalumeaux Bonsbücher

Schrank- und Pergamentpapiere Closetpapiere.

Abteilung der Verkehrsschule Bern === Marktgasse 39 ≡

Der neue dreimonatliche

hotel – Sekretärkurs

beginnt am 5. Januar 1914.

Plazierung nach Beendigung. Prospekt auf Verlangen vom Direktor. Dr. Glücksmann.

ALPINA

Schweiz. Buttergesellschaft

Limmatstr. 29 Zürich Limmatstr. 29

Täglicher Versand feinster Tafel-und Kochbutter in Postkollis von 4½, 9 und 14 kg. Billigste Preise. — Prompte Bedienung. Prima Reforenzen von ersten Hotels, Sanatorien etc. (318)

Hotelbesitzer



sollten keine Neuanschaffungen für ihre Küche machen, ohne vorher Offerten einge-holt zu haben bei

Ultsch & Schryber Luzern

vormals Adam & Co.

Spezialität: Maschinen-Anlagen mit Kraftbetrieb.

Nur erstkl. garantierte Fabrikate. Prima Referenzen.

hendes Geschäft. Vertrauenshaus. Prims Referenzen. J. Bürgisser, Desinfektions-Anstalt, Zürich 6, Turner-strasse 20, Telephon 11497.

Hôtel à vendre

Dans l'un des plus beaux sites de la station. Con-Bonne renommée. Clientèle assurée. Prèt à l'ex-tation. Dépendances. Grande étendue du terrain. Pour tous renseignements s'adresser à M. Ch. Girard, notaire, à Martigny-Ville (Valais).

Hotelfachschule

Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne Gegründet 1892.

Mit 6. Januar 1914 beginnt ein neuer

Kochkurs

von dreimonatiger Dauer für externe Schüler (Damen und Herren).

Anmeldungstermin: 15, Dezember 1913. Auskünfte und Unterrichtsplan durch die

Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Ecole professionnelle

Société suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne Fondée en 1892.

Le 6 Janvier 1914 commencera un nouveau

Cours de cuisine

d'une durée de trois mois, pour élèves externes

times et messieurs).

Terme de l'inscription: 15 Décembre 1913. Pour renseignements et plan d'enseignement s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

La pieuvre a huit longs bras garnis de ventouses!

Et c'est terrible pour le plongeur cette apparition de la pieuvre aux gigantesques bras, quand violant le mystère de la mer il s'efforce de lui arracher quelques-uns de ses redoutables secrets!

quand violant le mystère de la mer il s'efforce de lui arracher quelques-uns de ses redoutables secrets!

Lorsqu'au travers du masque il voit le regard glauque de la bête immonde se fiser sur le sien et qu'il sent les visqueux anneaux l'enserrer, il est perdu s'il oublie de donner à temps le signal d'alarme et perdu quand même si après l'avoir donné il alisse l'épouvante glaccer dans ses veines son sang et lui paralyser ses forces.

A l'homme téméraire qui tente de pénétrer sous l'épais linceul des eaux trompeuses, il faut aussi un courage téméraire car le sombre abime, tout muet qu'il est, n'en renferme pas moins pour l'homme plus d'horreur peut-être que la terre n'en contient.

L'Océan est immense et profond et ses eaux insondables.

Combien différent l'Océan du tourisme! Point n'est besoin d'être armé de pied en cap pour l'explorer celui-là! Non, il suffit d'être bien pourvu d'argent et de confiance. On se bâtit alors un port d'attache et l'on attend le flot. On l'attend plein d'espoir. On l'attend longtemps. On le désire ardemment. On l'appelle. On part même à sa recherche, au dion. Quelquefois il vient le flot désiré. Il vient et l'on respire soudain à le voir déferler.

Pas loujours cependant. Quelquefois même pas du tout. En effet, souvent son murmure est trompeur et il arrive assez fréquemment que ce flot tant attendu n'amène que du maigre poisson. Et l'on se rembruuit alors. Et l'on soupire. Et l'on retourne à tendre des filets jusqu'au jour où lassé on se laisse choir, où l'on devient poisson soi-même pendant que d'autres s'amarrent à votre port pour attendre eux aussi à leur tour sur le flot.

attendre eux aussi à leur tour sur le flot.

Combien de petits poissons courrent maintenant le vaste monde qui eurent un jour leur port à eux dans lequel ils vidérent leur modeste bas de laine et aussi parfois celui des autres! C'est qu'il n'est point suffisant de bâtir des ports, il faut aussi avoir de, bons pilotes qui y amènent sains et saufs ceux qu'on désire y voir.

Et c'est bien ce qu'a compris l'Union des Sociétés suisses de Consommation. Elle sera tout à la fois créateur et pilote, celui qui fonde le port et celui qui amène le poisson.

tout à la fois créateur et pilote, celui qui fonde le port et celui qui amène le poisson.

Telle la pieuvre tentaculaire aux huit longs bras garnis de ventouses cherche sa proie au travers des eaux sombres et n'attend point que le destin aveugle la lui conduise, l'Union sur l'Océan du tourisme ira, après avoir créé l'asile, jusque dans l'étranger lointain chercher le voyageur avide de repos, de bien-être. Elle le voudra simple, dépourvu d'exigences, content de tout — même de payer sa note à l'heure du départ, à cette heure doulou-reuse qui remplit tant d'honnètes gens d'une sombre mélancolie et qui suffit chez beaucoup d'aliment à l'esprit pour tout leur retour et

sombre mélancolie et qui suffit chez beaucoup d'aliment à l'esprit pour tout leur retour et longtemps après encore. L'Union va acheter, va créer. Il n'est pas de branche du commerce, de l'industrie qu'elle ne désire assainir, réformer, dans la-quelle elle ne voie occasion de s'affirmer elle et son idéal humanitaire. De ses clients

l'Union demandera le moins possible mais elle espère tout de même qu'il lui sera beaucoup donné afin qu'elle puisse rendre selon des principes immuables.

La voici done qui plonge dans l'Océan du principes immuables.

La voici done qui plonge dans l'Océan du duurisme un de ses longs tentacules au bout duquel, en guise de ventouse, une longue et pesante bourse pend qui contient tout ensemble un peu d'or et beaucoup d'espérances. Plus heureuse que la pieuvre elle peut au hasard choisir ce qui le mieux lui convient. Elle n'a rien à craindre de ses ennemis qu'elle domine du haut de sa toute-puissance, rien non plus des hôteliers. Tous regardent. Aucun ne songe à lui barrer la route. Chacun au contraire de sourire à tant d'audacieuse audace, à tant d'esprit d'initiative.

Etonnée un peu de leur silence qu'elle prend à tort pour un défi, elle lance tout à coup dans l'univers hôtelier une tonnante déclaration, sa profession de foi:

claration, sa profession de foi:

«Notre but principal en fondant cette œuvre cest, ainsi que le défini l'article 2 de nos statuts, «de fournir à nos adhérents et aux membres des sociétés de consommation, ainsi qu'aux membres des familles de ces derniers, au plus juste prix, le séjour dans des colonies de vacances et de convalescence. La société ne poursuit aucun but de lucre. Ce but, la société cherche à l'atteindre de lucre. Ce but, la société cherche à l'atteindre bail in monstruction, l'exploitation ou a prise à la monstruction, l'exploitation ou a prise à ce de convalescence et d'autres établissements connexes; par la conclusion de contrats avec des et de convalescence et d'autres établissements balnéaires et climatériques, des pensions, des restaurants, des entreprises de transport, etc.; par sa participation à des œuvres et à des institutions susceptibles de contribuer à atteindre le but social; par la constitution d'un fonds coopératif indivisible; et, enfin, par son adhésion à l'Union des Sociétés suisses de consommation.

D'autre part, poursuit le rapporteur, en met-

adhésion à l'Union des Sociétés suisses de consomnation.

D'autre part, poursuit le rapporteur, en metant le bienfait de vacances à la portée de tous, nous espérons en même temps contribuer à ce que cet usage s'étende de plus en plus dans les milieux de ceux qui, toute l'année, peinent et travaillent — sans distinction de classe. En ce faisant, nous contribuerons non seulement à combattre certains abus qui se sont glissés dans l'industrie des étrangers au grand dam et du personnel et des pensionnaires et du bon renom de cette industrie en général, mais aussi à attiere chez nous ces nombreux étrangers que très souvent l'existence des dits abus retient et qui ne manueront pas — la réclame de la presse coopérative aidant — de profiter de l'occasion que nous leur offrons. Ce sera en même temps œuvre nationale au premier chef. Toutes les conditions pas que l'œuvre de grandisse et ne codetione, pour les autres entreprises coopératives, un facteur important dans la vie de notre pays.»

Amen!
Les hôteliers suisses n'en doutent pas non
plus. Ils savent comment l'Union des Sociétés suisses de Consommation s'est vouée corps et âme au noble rôle de faire diminuer le coût de la vie dans notre pays; comment elle désire distribuer le plus de bénéfices possible à ses

coopérateurs.

Les hôteliers suisses apprécient ces efforts et souhaitent de voir le succès les couronner.

Ils ne peuvent cependant, eux qui connaissent bien les difficultés que l'on rencontre à chaque pas dans «l'industrie des étrangers» s'empêcher de se rémémorer ce certain toujours juste proyeche: «Oui tron embrasse mal-

a chaque pas dans «tindustrie des etranigers» s'empécher de se rémémorer ce certain toujours juste proverbe: «Qui trop embrasse, mal étreint». Ils souhaitent ensuite la bienvenue à ce nouveau confrère qui si noblement s'annonce, à grand renfort de trompettes, comme réformateur d'abus et redresseur de torts.

Cette bienvenue, ils la lui souhaitent sans arrière-pensée. Ils voient sans déplaisir aucun l'Union projeter un de ses tentacules dans leur domaine, ne doutent nullement que là comme ailleurs elle ne justifie l'adage «l'Union fait la force». Ils espèrent eux aussi que la nouvelle entreprise deviendra un facteur important de paix, de concorde et de bien-être pour la Suisse tout entière.

Au contraire du scaphandrier qui songe instinctivement à se défendre en voyant le tentacule de la pieuve s'avancer vers lui, les hôteliers suisses ne savent que se réjouir à la vue de celui de leur nouvel et puissant concurrent.

concurrent.

concurrent.

C'est un indice qu'ils apprécient l'heureuse initiative de l'Union de faire de la réclame à l'étranger en faveur de notre pays et de notre industrie au moyen de la presse coopérative. Cette initiative les change un peu de l'indifférence que leur témoigne la plupart des grands journaux quotidiens généralement peu amateurs des bienfaits incontestables du tourisme si ce n'est en dernière page.

Louis Basset.

Hypothèque légale des artisans et entrepreneurs.

Cette institution est à l'ordre du jour. Il s'agit, on le sait, d'un privilège accordé par le Code civil suisse aux artisans et entre-preneurs. Ceux-ci peuvent requérir l'inscrip-tion d'une hypothèque sur l'immeuble pour lequel ils ont fourni des matériaux et du tra-

vail seulement, pour garantir le paiement de leurs créances contre le propriétaire ou contre un entrepreneur. L'institution d'une hypothèque légale des

artisans et entrepreneurs a suscité de nom-breuses discussions et controverses, qui ne

breuses discussions et controverses, qui ne paraissent pas près de prendre fin.

Le Tribunal fédéral a cependant dernièrement apporté de la lumière sur un point capital, qu'on peut considérer comme résolu.

Il s'agit de l'application pratique de l'article 841 du Code civil suisse, en vertu duquel

ticle 841 du Code civil suisse, en vertu diquel la créance garantie par hypothèque légale des artisans et entrepreneurs prime celle des cré-anciers de rang antérieur si et dans la mesure où ceux-ci «pouvaient reconnaître que la constitution de leurs gages porterait préjudice

Dans ce dernier cas, les dits créanciers doivent indemniser l'artisan ou entrepreneurs.

Dans ce dernier cas, les dits créanciers doivent indemniser l'artisan ou entrepreneur sur leur propre part du produit de la vente, déduction faite de la valeur du sol. Il faut supposer que l'immeuble est vendu par la voie supposer que l'immeuble est vendu par la voie de l'exécution forcée et que le prix d'adjudication ne suffit pas à couvrir la créance de l'artisan ou entrepreneur à cause des hypothèques antérieurement inscrites.

En d'autres termes, et pour prendre un exemple concret, supposons un terrain à bâtir d'une valeur de 50,000 fr., sur lequel le propriétaire a fait construire un bâtiment valant 100,000 francs.

Le propriétaire engage son immeuble pour une somme de 130,000 fr.

Postérieurement, un entrepreneur requiert et obtient l'inscription d'une hypothèque lé-

et obtient l'inscription d'une hypothèque lé-gale de 50,000 fr. représentant la valeur non payée des travaux exécutés par lui sur l'im-

meuble.

Le propriétaire fait faillite. L'immeuble se vend 140,000 fr. Après les 130,000 fr. garantis en premier lieu, il ne reste que 10,000 fr. pour la créance de l'entrepreneur s'élevant à 50,000 fr.

a 50,000 fr.

Les créanciers antérieurs ont pu se rendre compte que leurs gages pouvaient porter éventuellement préjudice aux artisans et entrepreneurs puisqu'ils ont obtenu une garantie de 130,000 fr. alors que le terrain ne valait que 50,000 fr. dors que le terrain ne valait que 50,000 fr. ne pouvait provenir que de la construction exécutée sur le terrain.

En somme, ces créanciers ont bénéficié de l'augmentation de valeur, que la construction apportait au partimoine de leur débiteur. Or, ils en ont bénéficié à un moment où, la construction n'étant pas payée, ceux qui étaient créanciers de son prix, pouvaient équitablement prétendre à être préférés sur le produit de vente de cette construction.

En pareil cas, les créanciers antérieurs

ex vente de cette construction.

En parcil cas, les créanciers antérieurs doivent donc, de par la loi, indemniser l'entrepreneur, c'est-à-dire que dans notre supposition, ils devraient, sur leur part du prix de vente, rembourser à l'entrepreneur la somme de 40,000 fr.

de 40,000 rr.

En pratique, la situation exposée ci-dessus offrait une difficulté, que le Tribunal fédéral vient de résoudre et dont la solution présente un grand intérêt pour les artisans et entre-

Il s'agissait de savoir si c'est lors de la pro-Il s'agissait de savoir si c'est lors de la pro-cédure de la faillite que les droits des artisans et entrepreneurs doivent être sauvegardés ou si ceux-ci laissés à découvert devront ouvrir action après la faillite, soit intenter un procès aux créanciers antérieurs pour se faire indemniser par eux.

Le Tribunal fédéral a eu à s'occuper d'un cas où le propriétaire avait fait faillite, mais les mêmes principes paraissent devoir être appliqués lorsque le débiteur n'étant pas inscrit au Registre du commerce, la réalisation de l'immeuble a lieu par voie de saisie. Dans un arrêt du 22 mai 1913 et faisant

application de principes posés dans les direc-tions adressées par lui le 13 février 1913 à l'autorité saint-galloise de surveillance, le Tribunal fédéral s'est prononcé pour la seconde solution.

Il est d'ailleurs incontestable qu'au point de vue logique et juridique, la manière de voir du Tribunal fédéral apparaît comme pleinement fondée.

ment fondée.

Mais l'on arrive ainsi à un résultat qui peut, le cas échéant, être fort préjudiciable aux intérêts des artisans et entrepreneurs.

Ceux-ci devront, après la réalisation forcée de l'immeuble, ouvrir action aux créanciers antérieurs s'ils s'estiment fondés à le faire, pour obtenir d'être indemnisés par ceux-ci. Mais un procès dure parfois fort long-temps et il peut s'écouler une année ou deux, jusqu'au moment où îl est tranché en dernière instance. Il pourra donc arriver qu'au moment où le procès sera définitivement jugé, les où le procès sera définitivement jugé, les créanciers antérieurs auront été remboursés et seront devenus insolvables et que l'entre-preneur en sera pratiquement pour ses frais.

Mais, dit le Tribunal fédéral, «cette con-séquence, si regrettable soit-elle, ne peut pas conduire à une interprétation de la loi telle qu'elle soit en opposition avec les principes fondamentaux du droit de faillite».

ondamentaux du droit de failille». Il n'en est pas moins vrai qu'ainsi la garanie accordée aux artisans et entrepreneurs
isque d'être souvent illusoire, résultat que le
égislateur n'a certainement pas voulu ni
orèvu. Dr. Reymond, avocat.

(La Renne)

prévu. (La Revue.)

Sur la bêtise humaine.

L'homme est un animal ... intelligent,

Chomme est un animal . . . intelligent, doué de réflexion et quelquefois aussi, mais plus rarement, de bon sens.

Le grand Dispensateur de la vie en le créant créa aussi le grain de blé. Il mit au ciel un grand soleil auquel il ordonna de faire en sorte que ce grain tout petit, placé en terre, pût germer, croître, devenir une plante, une belle plante frêle mais pourtant capable de mieux porter sa tête que l'homme la sienne. Il savait à ce moment déjà ce qu'il pouvait attendre et de l'un et de l'autre. C'est pour-Il savait à ce moment déjà ce qu'il pouvait attendre et de l'un et de l'autre. C'est pourquoi au soleil qui trouvait trop débile la mince tige du blé eu égard au sien rôle ainsi qu'à sa tête pesante le Créateur répondit: «Soleil laisse au blé sa tige et à l'homme son corps. Contente-toi de les bien éclairer. Je sais que dans le blé je puis avoir confiance. Blé il est, blé il voudra rester, tandis que l'homme je ne sais pas encore ce qu'il saura devenir. Je lui ai bien donné tout ce qu'il faut pour qu'il sache se conduire mais, je connais sa faiblesse et n'ai point tant confiance en lui comme en le grain de blé. Enfin, j'ai tout fait pour le mieux. A lui de nous montrer maintenant s'il est capable d'aspirer à quelque chose de plus noble qu'à ramper sur la terre pour remplir son grand corps. Laissons-le à son sort et attendons. En lui donnant le pouvoir de réfléchir et le blé pour se nourrir je crois l'avoir comblé de mes meilleurs présents. Sur ce, le bon Dieu rentra lentement dans son beau ciel et le soleil se mit à luire ainsi qu'il a coutume de luire encore de nos jours.

Ceci se passa, il y a très longtemps. A partir de ce moment les générations d'épis succèdrent aux générations d'épis, les générations d'hommes aux générations d'hommes. Le so-leil fit de son mieux. Rien ne vint démentir la confiance qu'avait mise le Créateur en l'épi. Sa tige toujours fut suffisante pour supporter sa tête et jamais le soleil ne vit d'épis contenant du blé s'enorgueillir outre mesure. Au contraire. Plus dans sa tête l'épi comptait de grains — et les grains n'est-ce pas sont le cerveau du blé — plus il savait se faire humble. Aussi dans les grands champs que dore le soleil les épis, de temps immémoriaux, sont tous égaux. Remarquez bien que la même nuguste main qui créa l'homme créa d'abord le blé. Ce n'est pas écrit dans l'histoire, mais c'est logique. Au blé donc dépourvu de raison et de réflexion le bon Dieu prèta une parcelle de la sienne. Et de ce fait toujours dans les grands champs de blé les épis sont frères. Ils se partagent sans discorde la nourriture que leur offre la terre, la chaleur que leur envoie le soleil, l'ondée qui tombe du nuage. Ils germent ensemble, grandissent et mûrissent ensemble, élevent ensemble les petits grains. Aucun d'eux n'accapare de place plus qu'il en a besoin pour vivre. Aussi les champs de blé sont-ils bien beaux à voir justement pour cette égalité dont ils sont l'image si fidèle.

Quel spectacle différent chez les hommes pourvus de réflexion! Ceci se passa, il y a très longtemps. A partir de ce moment les générations d'épis succé-

guel spectacle différent chez les hommes pourvus de réflexion!

N'en parlons pas, cela vaut mieux.

Attardons-nous plutôt sur le compte du blé qui nous donne la farine, la bonne et saine farine lorsqu'on le broye entre des meules.

C'était la mode ancienne et, nous disent certains qui s'y connaissent, la farine obtenue entre ces bonnes vicilles meules donnait, par la panification, un produit excellent, d'une odeur agréable, d'une digestion facile et de conservation parfaite, aliment de premier ordre fournissant à l'économie, l'azote, le carbone, le phosphate, etc., sous des formes

ordre fournissant à l'économie, l'azote, le carbone, le phosphate, etc., sous des formes directement assimilables.

C'était ce qu'avait voulu le bon Dieu: que l'homme eut toujours du bon pain. On doit reconnaître et lui rendre cet hommage que depuis sa création le blé est resté blé. Donc, si nous mangeons du pain malsain le bon Dieu n'y est pour rien.

Alors, me direz-vous, à qui s'en prendre?

A la bêtise humaine vous répondrais-je

A la bêtise humaine vous répondrais-je qui se drapant dans le manteau du progrès fit et fait toujours fi du bon sens. Voici comment elle pratique depuis déjà nombre d'années:

Elle a révolutionné la meunerie: la mouture «hongroise» ou à «cylindre» a remplacé l'antique mouture à meule et permet d'extraire du blé cinq ou six sortes de produits (gruaux, semoules, farine, fleurs, première, deuxième, troisième qualités, son). Le pain blanc est fabriqué avec les premières. Les fleurs sont réservées à la boulangerie de luxe. Ce pain blanc à l'usage spécial des classes satisfaites, apaisées, qui ont le moyen de se le payer, est nocif.

Il provoque des fermentations lactiques et butiriques et une maladie spéciale, dite dyspepsie amylacée ou amidonisme, qu'on observe surtout chez les travailleurs gros manigeurs de pain. Des autorités en la matière: Armand Gauthier, de l'Institut de France, Dr Maistrion, Garnier, Nyssens de Bruxelles, déclarent tour à tour: Elle a révolutionné la meunerie: la mou-

Que l'affaiblissement de la santé géné

1º Que l'affaiblissement de la santé générale et l'alcoolisme ont pénétre partout à la suite du pain blane; le consommateur ne trouvant plus dans le pain l'excitation nécessaire, l'a cherchée dans l'alcool et la viande.

2º Que dans un repas d'épreuve composé de pain blanc exclusivement, il y a un résidu stomacal de cinquante pour cent de mie non digérée avec acide lactique, alors qu'un même repas au-pain bis ne donne que cinq pour cent de résidu sans acide lactique.

3º Que la moulture perfectionnée a diminué la valeur digestive que le pain puisait dans la

3º Que la mouture perfectionnee a diminue la valeur digestive que le pain puisait dans la puissante pepsine végétale qu'est la créaline en même temps qu'elle diminue la valeur excitante sur toute l'étendue du tube digestif et sur le système nerveux, etc.¹) Voilà ce qu'il en coûte à vouloir créer l'inégalité avec le blé du bon Dieu: des maledies!

maladies!

Et c'est bien fait. Ou'avait-on besoin de Et c'est bien fait. Qu'avait-on besoin de vouloir obliger le pauvre peuple à ne manger que du pain noir! C'est y logique que dans une république où tous les citoyens sont égaux et frères tout comme les épis dans le champ de blé on fasse du pain blanc pour les uns et du pain noir pour les autres?

Inutile de répondre.

Il va s'agir de changer ça. Du même coup on résoudra le difficile problème de route revigiblement pour le cas où en Europe.

coup on resoutra le difficile problème de notre ravitaillement pour le cas où en Europe éclaterait une nouvelle crise de folie homicide. La Confédération qui jette son argent par les fenêtres pour des riens trouvera les res-sources pour encourager nos paysans à re-semer du blé. On fera des moullins avec des sources pour encourager nos paysans à resemer du blé. On fera des moulins avec des meules, à l'ancienne mode; des moulins qui font pleurer tant ils sont jolis à voir à cheval sur les ruisseaux. On construira des fours deux, trois, dix par village et toutes les femmes au lieu de barjaquer devront apprendre à pétrir notre farine à nous, la farine de notre blé. Les jours où on mettra au four on fera comme dans le temps des gâteaux aux pommes, aux poires, aux épinards, aux oignons à tout ce qu'on voudra et morbleu on verra au moins les enfants se réjouir le cœur toute la semaine rien qu'en y pensant. En mangeant du pain fait avec de la farine suisse on se ressentira du cœur au ventre comme en avait nos ancêtres. On fera manger de notre pain à tous ceux qui viendront chez nous, aux Anglais, aux Allemands, aux Russes même jusqu'à ce que l'envie leur prenne de prendre exemple sur nous. Ce sera du bon pain que le pain suisse.

On ne viendra plus dire après cela que le tourisme ne sert à rien ou qu'il tue les mâles vertus. Ce sera le contraire qui sera vrai.

Ainsi donc tous à l'œuvre cependant qu'arès avoir résou la question du blé et du pain

vertus. Ce sera te contraire qui sera vrai.
Ainsi donc tous à l'œuvre cependant qu'a-près avoir résolu la question du blé et du pain je m'en vais voir si ce n'est pas cette même bétise incommensurable qui empêche égale-ment de trouver le remède pour consoler nos vignorars.

vignerons. Si je le trouve, ce dont je ne doute pas un Si je le trouve, ce dont je ne doute pas un instant, nous pourrons alors arroser notre bon pain d'un verre de notre vieux vin qui rajennit. Il y aura de nouveau de la gaieté en Helvétie, de cette bonne et franche gaieté qui manque tant maintenant depuis que s'est perdu dans les villages le secret de faire le pain et qu'on ne sait plus s'intruire à voir pousser les blés.

L'homme est un animal ... intelligent, doué de réflexion et quelquefois aussi, mais plus rarement, de bon sens.

Dr Ali Boron

Les maladies du Gruyère.

On fabrique maintenant, à peu près partout, du gruyère ou, pour parler comme les règlements officiels français, du «façon» gruyère. Aussi n'est-il pas sans intérêt de connaître — ne serait-ce que pour ne pas se laisser tromper — les principales maladies auxquelles cet excellent fromage est parfois sujet et les défauts de fabrication qui en diminuent parfois la valeur marchande. Au cours d'une importante contestation commerciale actuellement soumise aux tribunaux, les juges ont demandé sur ce point des précisions à un expert-chimiste et celui-ci a conclu son rapport de la façon suivante:

«Un gruyère est «mort» quand sa pâte est unie et compacte; éraillé ou mille trous quand il est perforé d'une quantité de petits yeux, il provient alors de lait acide et a un goût désagréable. Le gruyère gonflé a des yeux énormes: celui qui est levé a une croûte boursouflée par endroits: dans les deux cas, la fermentation a été trop rapide, la dose de présure employée pour le caillage du lait a On fabrique maintenant, à peu près par-

été trop forte, et le salage insuffisant n'a pas empêché les fermentations secondaires de se produire. Quand la pâte est traversée de lon-gues fentes et quand sa tranche présente des fissures aplaties au lieu d'avoir des yeux ronds, le fromage est dit lainé, la fermentation a été trop lente et l'emprésurage trop faible. Le gruyère chailleux, brèché ou fausgrain a des yeux irréguliers, comme forme et comme dimensions me pête mal agultinée et qui des yeux irréguliers, comme forme et comme dimensions, une pâte mal agglutinée et qui s'émiette à la moindre pression: il a été fabriqué dans des conditions défectueuses, mal pressé et, parfois, a subi l'influence d'une température orageuse qui a dérangé sa ferimentation. Le fromage multiplié ou chargé a des yeux mal répartis: le caillé dont il provient n'était pas homogène. Le gruyèrg cuiteux est percé de poches volumineuses, véritables cavernes dans lesquelles séjourne souvent un peu d'humidité favorable au dévendement des moissures: le grain de son caillé a été mal affiné. Enfin, dans le réblanchi, la pâte au lieu d'avoir une betle couleur jaune d'or uniforme est blanche au voisinage de la croûte: cette altération est l'indice d'une fabrication ancienne.

Au contraire, le gruyère de bonne qualité

Au contraire, le gruyère de bonne qualité se caractérise par une pâte grasse et longue, douce au toucher, perforée d'yeux bien-ronds et tous égaux entre eux (1 à 2 centimètres en moyenne), séparés les uns des autres par une distance en tous sens au moins égale à

trois fois leur diamètre.

Dans les pièces bien réussies, la sonde des fromages doit rencontrer quatre yeux, dont la surface interne est faiblement onctueuse sans être humide.

Francis Marré. (Feuille d'Avis de Montreux.)

Le dépeuplement des campagnes.

Les plus grands parmi les hommes, les plus savants, les plus haut situés dans l'échelle sociale, les ministres et même les rois restent pensifs devant le dépeuplement des campagnes, prélude toujours pour une nation de la décadence prochaine. Tous ces grands et souvent fort doctes personnages font — dans leur intérêt — ce qu'ils peuvent pour remédier à ce mal qui va s'accentuant dans la plupart des pays d'Europe surtout. Une foule es ystèmes ont déjà été préconisés par eux dans ce but. Le plus stupide, le protectionnisme, si ce n'est inventé en tout cas perfectionné en Allemagne, appliqué ensuite un peu partout, en Suisse notamment, s'est démontré l'expérience le plus dangereux qu'il soit possible d'imaginer pour la concorde et l'harmonie qui doivent règner dans le corps d'une nation. C'est le système fâcheux qui consiste à prendre aux uns pour donner aux autres et, les fêtheux enverse à caractére à cere retie.

à prendre aux uns pour donner aux autres et, plus fâcheux encore, à prendre à ceux qui n'ont rien pour donner à ceux qui ont déjà!

C'est pourquoi aussi la plupart des gouvernements, les républicains surtout, heureux d'en avoir goûté se raccrochent à ce système avec l'énergie du désespoir.

avec renergie du desespoir.

Ils pensent sans doute qu'en affamant les gens des villes ils forceront le peuple à retourner à la culture de la terre.

Vous me direz sans doute que c'est un moyen comme un autre!

Mi oueri

Moi aussi.

Moi aussi.

Mais, laissons ces braves gens à leur marotte et cherchons, nous, la cause première de
la désertion des campagnes.

Pour mon compte j'affirme qu'elle provient en grande partie du fait que pour sièger
à l'Académie on peut être tout ce qu'on veut,
sauf paysa.

sauf paysan.

J'en prends à témoin le dictionnaire! Jamais si un de nos braves campagnards, en
blouse bleue, eut siégé sous la coupole on ne
se fût avisé de l'insulter à la face de tous aussi
cruellement et j'ajoute aussi bêtement qu'on
l'a fait dans ce même dictionnaire.

Malheureusement pour lui et pour sa bonne
réputation il n'y siègeait point.

Aussi, demandez, par exemple, au dictionnaire:

Qu'est-ce qu'un campagnard?
Il vous répondra séance tenante: hommé
qui habite la campagne; au figuré qui manque
de distinction; qui a des manières campa-

Et qu'est-ce qu'un paysan? Un paysan: c'est un homme de la cam-pagne: au figuré un rustre, un grossier pèg-sonnage. Adjectivement: un homme qui a l'air paysan. Si vous avez de l'amitié pour cette classe

Si vous avez de l'amitié pour cette classe de citoyens ou que vous en fassiez partie vous-même et qu'à l'ouie de ces réponses vous suffoquiez de colère et d'indignation le dictionnaire ajoutera:

Rusticité: Manière d'être des campagnards: grossièreté de manières.

Rustre: Paysan, campagnard. Adjectivement grossier, rustique.

Rustaud: grossier, qui tient du paysan.

Si après cela vous ne le jetez pas au feh le dictionnaire de l'Académie c'est que comme moi vous pensez qu'il y a mieux à faire.

Et nous verrons quoi dans un prochain article.

article

Dr Ali Boron.

Bestrafte Weinpantscherei.

Das Strafgericht Basel hat mit Urteil vom 14. Juni 1913 Herrn Gaston Levaillant in Basel wegen vorsätzlichen Inverkehrbringens ver-fälschter Genussmittel, vorsätzlichen Inver-

kehrbringens von Kunstwein und des ordkehrbringens von Kunstwein und des ord-nungswidrigen Lagerns von Kunstwein schul-dig erklärt und zu einer Geldbusse von Fr. 300, im Nichtbeibringungsfalle zu 60 Tagen Ge-fängnis, zur Tragung sämtlicher Kosten mit Einschluss der Urteilsgebühr verurteilt, ebenso wird ihm für den Wiederholungsfall Ver-öffentlichung des Urteils im kantonalen Amt-blatte und Gefängnisstrafe angedroht.

Dem Urteil liegen folgende Tatsachen zu

Am 19. Dezember 1912 lieferte der Ange-klagte an einen Spezierer ein Fass mit der Bezeichnung Rotwein. Die Untersuchung des Weines ergab, dass es sich um Kunstwein handelte. Im Januar 1913 wurden beim An-Weines ergab, dass es sieh um Kunstwein handelte. Im Januar 1913 wurden beim Angaben aus verschiedenen versandbereiten Fässern, die nach seinen Angaben roten gallisierten Tischwein enthielten, Proben entnommen, die sieh bei der Untersuchung als Kunstwein herausstellten. Ebenso lieferte er im Januar 1913 an einen Abnehmer im Kanton Thurgau unter der Bezeichnung «Wein gallisiert» und «Weisswein gallisiert rot kupiert» eine Mischung von Wein und Kunstwein. Endlich hatte der Angeklagte in seinem Magazin Ende Januar 1913 ein volles Fass Kunstwein lagern, das die Aufschrift «gallisierter Weisswein»-trug-Nach-seinen-Angaben enthielt es Haustrunk für die Küfer.

Der Angeklagte bestreitet, Kunstwein verkauft zu haben und will lediglich die Weine mit Trübwein verschnitten haben. Die Gutachten der Kantonschemiker von Basel-Stadt und Thurgau und die angeordnete Degustation, sowie die auf Verlangen des Angeklagten vorgenommene Oberexpertise hinsichtlich der Degustation gelangten aber übereinstimmend zum Schluss, dass es sich um Mischungen, welche als Kunstwein zu bezeichnen sind, handelt.

Da der erste Fall, die Lieferung im Dezem-er 1912 in die Zeit vor dem Inkrofttreten

weiene als Kunstwein zu bezeiennen sind, handelt.

Da der erste Fall, die Lieferung im Dezember 1912, in die Zeit vor dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes betreffend das Verbot von Kunstwein und Kunstmost fällt, ist dieser nur als vorsätzliches Inverkehrbringen verfälschter Genussmittel zu bestrafen. Die beiden andern Fälle, wobei in versandbereiten und, wie zugegeben, nachher zum Teil verkauften Fässern Kunstwein enthalten war, und die Lieferung nach dem Kanton Thurgau, fallen ins Jahr 1913, also in die Zeit nach Inkrafttreten des erwähnten Verbotes, sind also nicht als vorsätzliches Inverkehrbringen verfälschter Genussmittel, sondern als vorsätzliches Inverkehrbringen von Kunstwein strafbar. Nach Artikel 50 und 51 des Bundesgesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln ist das Basler Gericht auch zur Beurteilung des durch die Lieferung in den Kanton Thurgau begangenen Vergehens kompetent. Vergehens kompetent.

Was endlich den als Haustrunk und galli-

Was endlich den als Haustrunk und gallisierten Weisswein bezeichneten Kunstwein anbelangt, so konnte dem Angeklagten ein Inverkehrbringen desselben nicht nachgewiesen werden, wohl aber hat er sich dadurch, dass er denselben, ohne ihn als Kunstwein zu bezeichnen, in seinem Magazin neben anderen Weinen lagerte, des ordnungswidrigen Lagerns von Kunstwein schuldig gemacht.

Für die Strafausmessung fällt strafmildernd in Betracht, dass der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, straferschwerend dagegen, dass derselbe Leiter eines Geschäftes ist, dessen früherer Inhaber, der Vater des Angeklagten, wiederholt wegen gleicher Delikte vorbestraft icht

«Es will uns scheinen, als sei die hier ausgesprochene, geringfügige Strafe von ganzen 300 Franken in Wirklichkeit als eine Aufmunterungsprämie anzuschera,» bemerkt zu dem Urteil die «Schweiz. Weinzeitung».



Vevey, Zum Direktor des Hotel des Alpes wurde Herr W. Köhler gewählt, der seine Stellung bereits am 1. November übernahm.

Bribourg. En suite des agrandissements et des améliorations qui y ont été effectués et afin de lui desormais: Terminus-Hôtel Terminus s'intitulera désormais: Terminus-Hôtel et Zachringerhof.

Ragaz. Herr F. X. Markwalder von Baden, Schweiz, seit mehreren Jahren Direktor des Hotel Hof Ragaz, demissionierte auf Neujahr 1914, um die Direktion der A.-G. Hotel Neues Stahlbad in St. Moritz zu übernehmen.

Lugano. Das Hotel St. Gotthard-Terminus beim Bahnhof, seit 14 Jahren im Besitze von Herra J. Landry, wurde von Herra J. Scheuer, lanz-jähriger Oberkellner des Grand Hotel Kronenhof in Pontresiam und Eden Hotel in Nervi, käutlich erworben, mit soforliger Uehernahme. Das Hotel wird im Laufe des Winters modernisiert; unter anderem werden einige Appartements mit Bäder eingerichtet.

gerichtel.

Lausanne. La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy a fait établir, du côté de la grande forêt, une nouvelle patinoire, qui a l'avantage d'être à l'ombre et qui sera accessible au public lorsque la grande patinoire aura été rendue inpraticable par le soleil ou autres intempéries. La Société s'est entendue avec la commune de Lausanne pour construire un nouveau restauravec véranda et toilettes modernes. Les plans sont arrêtés. Les travaux commenceront au printemps prochain.

Schweizer. Verkehrsamt. Im Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 1914 sind für Vorarbeiten in Sachen des Verkehrsamtes Fr. 3000.— vorgeschen. Zur Begründung dieses Postens führt der Bundesrat in seiner Botschaft an die Bundesvrasmmlung folgendes an: Das Departement des Innern ist dermal mit der Prüfung der am 6. Oktober 1911 vom Nationalrate zum Postulate erhobenen Motion Seiler, hereffend die Errichtung einer Zentralstelle für Förderung des Fremdenverkehrs in der Schweiz, beschäftigt. Die Vorarbeiten sind vorgerückt. so dass das Departement darauf rechnet. seine Anträge vor Ende des nächsten Jahres einzubringen. Für 1914 ist die Einberufung einer Kommission von

Fachleuten und Interessenten zur Behandlung der jetzt in Ausarbeitung befindlichen Entwürfe in Agussicht genommen. Zur Deckung der Kosten die-ser Konferenz sowie von Druckarbeiten. Reise-auslagen usw., erscheint die Einstellung eines Kredites von der oben bezeichneten Höhe not-wendig.

auslagen usw., erscheint die Einstellung eines kredites von der oben bezeichneten Höhe notwendig.

Un Hötel modèle. Nous avons pu détacher cette annonce dans l'Artizona Kicker, et nous croyons que nos lecteurs apprécieront pleinement le charme d'un pays aussi policé et de vie aussi acide: Dawson - Camp — Growned pigs Hotel. MM. les honorables voyageurs sont priès de descendre à mon hôtel plutôt que dans ceux de mes concurrents, vu qu'ils seront mieux soignés et nourris chez moi qu'autre part. Mon établissement est dirigé d'après des règles de convenance strictement établies, ce qui permet un commerce plus agréable de voyageur à hôte. D'ailleurs, voie ces règles: l' On est prié de ne pas blesser un domestique inutilement en causant avec quelque interfoculeur. 2º Aucune réclamation concernant le constituer en contra l'acceptate par patron de l'établissement en contra l'acceptate par patron de l'établissement en contra l'acceptate par l'acceptate

Presse. Wie uns mitgeleilt wird, soll auf die Sommersaison 1914 eine Revue grossen Stils erscheinen, betitlett "Schweizerlands", schweizerische Fremdenzeitschrift, Kunst und Literatur, herausgeseben von Hermann Kurz, im Schweizerland-Verlag Chur, Dir. C. Ebner inn. Druck Manatschal Ebner & Cie. Nach ihrem Programm will die Zeitschrift, die einem Bedürfnis entsprungen und erst auch reiflicher Ueberprüfung und wiederholten Aufforderungen von massgebenden Scheen inschen Scheen inschen Scheen in der Greichen und Weiderholten Aufforderungen von massgebenden Scheen insche Leben geraften worden siehen eine der grossen anderer Völker, um so im Verzleich ihren Lesern die geistige und künstlerische Höbe unseres Landes zu zeizen, verhunden mit jenen wichtigen Themen, welche unter dem Worte "Frendenzeitschrift zusammengefasst werden und wofür überhaupt bis ietzt noch kein publixistisches Organ existierte. Damit sollen die neuen Werke unserer Dichter und Schriftsteller, unsere grosse Literatur gezeigt werden. Denn auf diesen Teil darf die Schweiz stotzein, Kein Volk der Erde stellt im Verhältnis zur Seelenzahl des Landes eine solche Reihe hoher Talente, wie die Schweiz. Aber um nicht einseltig eingeengt zu werden und um vergleichen zu können, sollen auch eine Ausless ausländischer grosser Dichter und Schriftsteller Milarbeiter der Zeitschrift der Grossen Biddenden Kunes Hefft wird eine Anzahl einen, sollen auch eine Ausless ausländischer grosser Dichter und Schriftsteller Milarbeiter der Zeitschrift die Grossen Bermet sie der Schweizerland-soll ein grossen Formate bringen. Massgebende Autoren werden dies Künstler in ihrer Arbeit und in ihrem Lebensbilde würdigen. Jedes Heft des "Schweizerland-soll ein grossen Formate bringen. Massgebende Autoren werden dies Wirdigen. Jedes Heft des "Schweizerland-soll ein grossen Formate bringen. Massgebende Autoren werden dies in geren Willer in ihrer Arbeit und in ihrem Lebensbilde würdigen. Jedes Heft des "Schweizerland-soll ein grossen Formate bringen. Massgebende Autoren werden dies in

Vermischtes.

Pro Sempione. Man schreibt uns aus dem Wallis: In der Sitzung des Walliser Grossen Rates v. 12. Nov. kam es zu einer längern Diskussion über die Vereinigung «Pro Sempione». Anlässlich der Bewilligung von Fr. 2000 des Staates Wallis an die Vereinigung gragte der Deputierte de Werra-Sklaurice an. ob diese Auslage eigentlich noch einen Zweck habe. Er erwähnt die heftigen Vorwürfe des Lausanner Secrétan an die Vereinigung: Wohl wohne der Präsident in Lausanne, der Sekrefär aber sei in Bern und arbeite für die Freunde am Aarestrand. Diese Vereinigung bringt nicht, was man von ihr erwartet hätte, und Herr de Werra verlangt Auskunft. Herr

Staatsratspräsident Kuntschen erklärt feierlich, dass der verfolgte Zweck der Vereinigung ePro Sempiones erreicht sei. Es ist klar, dass Lausanne nicht mehr dieselbe Wichtigkeit besitzt, wie vor der Lötsehbergeröffung. Der Zweck der Vereinigung war, den Verkehr nach dem Simplon zu führen. Es heisst standhalten gegenüber der Vereinigung ePro Gottardos, welche grosse Sympathien in höheren Sphären geniesst. In Lausanne ist man unruhig über die Wichtigkeit, welche der Lötschorg hat, daher die Vorwürfe des Lausanne Seerétan. Aber dies kann die Haltung der Walliser der ePro Sempiones gegenüber nicht beeinflussen. Diese ist dem Simplon und dem Wallis untzelbe und wir tälten unrecht, uns niete werten. Diese ist dem Simplon und dem Wallis untzelbe und wir tälten unrecht, uns niete wertense Rat den Staatsrat heolmischtigt, der Jahre lang ie 2000 enten in Bern ist, so wohnt im Wallis doch noch ein einflussreichen Miglied. Hr. Nat. Rat Dr. Seiler aus Brig, Präsident des Administrationsrates, trittenergisch für die Vereinigung ein. Herr Kunz, der Sekretär in Bern, habe immer sehr korrekt für die Pro Sempiones gehandelt und die Berner Mitglieder wiesen den Waadtländern gegenüber immer grossen Takt auf. Der Vorwurf der Untätigkeit ist ebenfalls ungerechtfertigt. Das erste Jahr war der Organisation gewidmet, und Herr Seiler betont, dass die Vereinigung en Pro Gottardos von Bundesrat Arbeiten auf der Gotthardlinie verlangt hat, die sich auf 240 Millionen belaufen. Der Briger Bahnhof und derjenige in Domodossola lassen dagegen viel zu wünschen übrig in bezug auf die Ordnung. Die Industriellen beklagen sich in dieser Hinsicht mit gutem Recht. Hier findet der Verra erklärte sich befriedigt. Der Kredit von 2000 Fr. wurde daraut bewilligt.

Der Hund als Passagler. Es ist hoch gan nicht lange her, dass Hunde an Bord der gossen Ozean-

de Werra erklärte sich befriedigt. Der Kredit von 2000 Fr. wurde daraut bewilligt.

Der Hund als Passagier. Es ist hoch gar nicht lange her, dass Hunde an Bord der grossen Ozeandampfer diejenigen Passagiere waren, mit denen nan die allergeringsten Umstände zu machen pflegte. Der Schlachter des Schiffes, der sie füttern musste, hielt sich nicht gern umnötig mit fürer Fürsorge auf, und traurig verbrachten die vierbeinigen, daheim oft sehr verwöhnten Fahrgäste ihre mehr oder minder lange Gefangenschaft in irgend einem unbenutzten, halbdunklen Winkel. Heutzulage dagegen reist ein Hund auf den modernen Schiffen der Uebersee-Linien mit wesentlich anderen Bequemlichkeiten. Als zahlender Passagier darf er zwar nicht auf den Dampfern frei herumspazieren, aber er hat doch Anspruch auf mancherlei Annehmlichkeiten. die seinen Vorfahren nicht erreichbar waren. Sein Billet berechtigt ihn z. B. zum Aufenthatt in einer geräumigen, mit Stroh behaglich ausgefülterten Hundekabine die sich in einem grossen im Dack befindet. Dort lat er auch Gelegenheit, sich mit seinen Fahrtgenossen zu befreuden und kann. gefesselt an eine leichte Kette, jederzeit den Besuch seines Besitzers empfangen. Zu seiner Bedienung ist

einer der Matrosen angestellt, der auch die Mahlzeiten in der Hundemesse zu beaufsichtigen hat. Ueberdies fehlt es den Hunden niemals an Aufmerksamkeiten seitens der Passagiere, die sich ein Vergnügen daraus machen, in diesem amitsanten Schilfswinkel nach genrehaften Objekten für ihre Kodaks zu suchen. Hunde an Bord können sich also in unseren Tagen über ihre Behandlung nicht beklagen, sogar für ihre körperliche Pflege wird durch Bider und allerie harmlose kleine Mittelehen gegen Seekrankheit hinlänglich gesorgt, womit nicht etwa ein Ansturm seitens der vierberien Fehrgiste auf die Billetkasse der Japan berügen Fehrgiste auf die Mittel dem Straftichten Doktor Ehrenzweig. Bezirksgericht Döbling (Oesterreich) halte sich der Gastwirt Aug. Neumann wegen Uebertretung des Lebensmittel gesetzes zu verantworten. Zwei in dem Geschäfte des Angeklagten enthommene Weinproben wurden von der Lebensmittel-Intersuchungsanstalt als mit Wasser verfälscht bezeichnet. Eine Weinsorte, die der Wirt bei den heutigen Weinproben habet Richter: «Es wundert mich nur, dass die Staatsanwaltschaft Sie nur wesgen Uebertretung des Lebensmittellegesetzes angeklagt hat und nicht auch wegen Betrugek. — Angekl.: «Ich dan der Notstandsaktion zu machen! Man sollte nach hreverantwortung froh sein, dass Sie nur Wasser in den Wein geben!» — Angekl.: «Ich bin im ganzen Bezirk bekannt wegen meiner milden und guten Wein, wässer in den Wein geben!» — Angekl.: «Ich bin im ganzen den Wein geben!» — Angekl.: «Ich bin im ganzen bezirk bekannt wegen meiner milden und guten Wein und seber dazu geben!» — Angekl.: «Ich bin im ganzen den Wein wässern! Zum Draufzahlen bin ich ja nicht da!

Wintersport.

DR. KRAYENBUHL'S <u> Nervenheilanstalt "Friedheim"</u>

Zihlschlacht (Thurgaul Mg (451)

für überarbeitete, nervöse Leidende. Beste Erfolge bei alkoholfreier Diät. Zwei Aerzte. 🗆 🗆 Gegründet 1891.



l Terminus-Hotel

gegenüber Bahnhof. I. Ranges. Ganzjährig geöffnet. 150 Zimmer. Höchter Komfort.

Besitzer: Henri Morlock.

Henneberg's Brauf seiden in allen modernen Geweben – einfach und doppelt breit – von Fr. 1.15 bis Fr. 12.80 p. Meter von Fr. in die Bosnung. Muster umgehenb. — Gigene Damen-Schneiderei im Sausse.

Zürich

Konkursteigerungs – Publikation.

In der konkursrechtlichen Liquidation der Verlassenschafts verstorbenen Friedrich Schaatian Homburger von miterthur, gewesener Hotelier im Faulenseebad zu Spiez, rden Samstag, den 6. Dezember nächstlin, nachmittags ng Ulr an, im Bainhofrestaurant zu Spiez an öffentliche igerung gebracht, folgende

Immobilien:

Inimobilien:

I. Das Kur- und Badeciablissement Hotel Viktoria Faulenseebad zu Spiez, mitallen dazu gehörenden Hauptund Dependenz-Gebiuden, dem dazu gehörenden Erdreich, Gebäudeplätze, Park und Anlagen, Gärten, Kulturland und Wald, nach Kataster von Spiez total 5 Hektar. 17 Aar und 8 m². Im weiteren gehört dazu noch ein Drittel an der katholischen Kapelle in Spiez. Mitversteigert wird nuch das gesamte Hotel- und Betriebsmobiliar und die Kellervorrite.

II. Ein Grundstück, Höhematte, neben Art. 1 gelegen, im Fikoheninhalt von 34 Aar 20 m².
Das Hotel hat ca. 130 Fremdenbetten, eine stark eisenhalte Mineralquelle und liegt innitten ausgedehnter Waldungen, delaweiter der Mineralquelle und kellervorrite.

Antiliche Schatzung mit Mobiliar Fr. 1370,000 —
Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, dass nach Beschluss der Gläubiger-Versammlung nur eine Steigerungstättlindet. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 25. November 1913 binweg auf dem Konkursamt Niedersimmental in Wimmis auf

Spiez, den 30. Oktober 1913.

Der ausserordentliche Konkursverwalter: Hadorn, Notar.

Blausee A.-G.

Die Verpachtung auf 1. Januar 1914 der Pen-sion Blausee, des Hotel mit Restaurant, der Gaststube, der Bierhalle etc. wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber helieben sich persönlich beim unter-zeichneten Delegierten des Verwaltungsrates zu melden, wo auch alle Auskunft erteilt wird. (Zag. B. 1172)

A. Jeanloz, Kornhauskeller, Bern.

Kleineres Hotel mit Restaurant

in guter Lage Zürichs ist per sofort oder auf Frühjahr zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten unter Chiffre Z. G. 22207 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 1793

de suite à Bulle (Gruyère) Hôtel admirablement situé, au centre des affaires, comprenant grand café-billard, grande salle, 20 chambres, vastes dépendances, magasin indépendant, chauffage central, bains, etc. le tout moublé très confortablement. Cet établissement d'ancienne réputation et avantageusement connu de MM. les Voyageurs de commerce offre les garanties réelles de revenu à un preneur sérieux. Grandes foires au bétail. Marchés importants. Prix de vente exceptionnellement avantageux. — Pour renseignements s'adresser à J. Fraisse, arch., Route de Chêne, 28, Genève.



Engros-Verkauf 6. Schönemann & Cie

Bern

Für Fr. 25.

Glycerin-Transpt.-Seife 🛢 üiyEFIII-TRAISII--SEITE 3 mit jeder beliebigen Hotel-Firma, die im Innern der durchscheinenden Seife ange-bracht, bis zum völligen Ver-brauche des Stückes sichtbar bleibt. Gute Reklame und bester Schutz gegen Entwen-dung von Seifen in den Toilet-ten, daher grosse Ersparnis. ten, daner grosse Ersparns. Bergmann & Co., Zürich.



Spezialhaus Hotelteppiche

SCHUSTER & COZURICH · BAHNHOFSTR. 71

BODDODODODODODODO Bob Strasse TELEPHON 2578

Zu kaufen gesucht

mit 30-60 Betten. — Offerten unter Chiffre O. S536 Y. an Haasenstein & Vogler,

SEEREISEN mit dem Norddeutschen Lloyd

Nach New-York:

Mittelmeerfahrten — Vergnügungsfahrten — Auswanderung

General-Agentur für die Schwei Meiss & Co. A.-G., Schweiz, Reise-Agentur "Llyod" Bahphofstr. 40, Zürich. Schiffs- und Bahnbillets, Gepäckspedition, Reiseartikel.



Nächste Abfahrten: ab Bremen Pr. fr. Wilhelm 29. Nov. ab Bremen Kais. Wilh. II 2. Dez.



Massenimportation (jährlicher Import ca. 30 Waggons) von allen Arten Palmen u. Lorbeer-Bäumen

Kronen und Pyramiden
Tisch- und Kübeldekorationspilanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl
Yorvat ea. 1500 Paar prima Lorbearbäume zu konkurrenzlosen Preisen Für Besichtigung meiner Massen-Kulturen Spezialkulturen Spezialkulturen ersten Preisen prämein

Massenanzucht v. sämtl. Gruppen- u- Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten. Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen. ihrend grösste Treiberei von blüh-enen Blumen. Beste und zuverlässig

C. Baur, Grosversandgärfnerel, Zürich-Albisrieden
Erstes Geschäft der Schweiz und Südedutschlands
Hustrierter Katolog und Preisverzeichnis gratis und franko.

1. Littus weituns: 4 Erstehalten, Histh. 21 inden
Zustfelpsplank, 200 Mitsierleiner, 1 And. Liefende
(404)

Hotel-Versteigerung.

Das Konkursamt in Martigny verkauft am Dienstag, den 2. Dezember, um 2 Un nachmittags, im Hotel National in Martigny-Villeanden Meist-bietenden das zur Konkurs-masse gehörende (1824)

Hotel National

in **Martigny,** samt Mobiliar u. Nebengebäude. Schätzung Fr. 147,000.—. Kann sofort übernommen werden.



Zu vermieten zu verkaufen

las sehr gut gelegene und bestbekannte (1817)

Hotel Flimserhof

Gefl. Anfragen an Brauerei Rohrer A.-G., Chur.

férence. Discrétion assurée et demandée. Offres sous Chiffre B.C. 1173 à Rudolf Mosse, Bâle. (Zag. B. 1178)

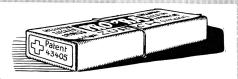
Die Wintersaison wird 9ut!

Der ruinöse Sommer 1913 ist vorbei. Ein alter Spruch sagt: . .

"Auf Regen folgt Sonnenschein!" Nützen Sie die Wintersaison aus, Machen Sie Reklame daraufhin!

Versuchen Sie es mit der PROPRA-REKLAME auf PROPRA-ZUCKER Dann **muss** Ihre Reklame beachtet werden, weil das

Publikum die Papierhüllen : öffnen und folglich lesen muss, wenn es den Zucker will. Verlangen Sie Offerte unter Bezugnahme auf dieses Blatt



PROPRA Hygien. Zucker-Emballagen ZÜRICH

Hotel- & Restaurant-🔀 Buchführung 🏖

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I

Maison SUTER FRÈRES (Anc. Ed. Ch. Suter) Monireux

Commerce de viandes. Fabrique de charcuterie Installations "Up To Date Grand choix de charcuterie fine pour hors-d'œuvre.

Jambons fumés. Jambons en boite Viandes fraîches du pays

VIANDES CONGELÉES Teléph. 78
Télég:: Sutered Expéditions

Staniol- und Flaschenkanselfabrik



Flaschen-Kapseln ailen Größ n und Farber Staniol

weiss a gefärbt, glatt dessin ert a. bedrackt Zinstuben u. doppelt verzinnte Bleituben. Bleifolien, Blei Verkapselungsmaschinen (402)

Muster und Preislisten gratis und franke.

Gesucht

Offerten erbeten uniffre Z. J. 20734 nn.-Exp. Rud. Mos

Naturwein.

12 Flaschen ganz alten Barbera Gebr. STAUFFER, Lugano.

Zürcher & Zollikofer



Spieltisch- und Billardtuche. J. Langenbach Nachf., Frankfurt a. M. Reineckstr. 21. Muster franko. (2)



A. G. MONOPOL



MALAGA ROTHGOLD

Maison Luis Ferrer Pérez á Málaga (Spanien)

Ermässigte Preise und Katalog auf Wunsch.





Wäsche-Fabrik

J. Kihm-Keller's Söhne zur guten Quelle

Frauenfeld

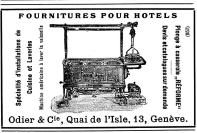
Herren-Wäsche Braut-Ausstattungen

SIEMENS-SCHUCKERT-WERKE Zweigbureau-Zürich

Ausführung stationärer und transportabler

Staubsauganlagen

und Abfüllvorrichtungen.
nd + Patent Detaillierte Offerten kostenlos D. R. P. und + Patent



Wegen Krankheit zu verkaufen in Arosa, Graublinden (Eröffnung der alakte Pekn Chur Arosa, Herbst 1914) gut eingeführtes

Familien-Sporthotel

mit internat. Clientèle. 70 Zimmer. 90 Betten. Zentralheizung (v. Gebr. Sulzer), elektr. Lift (sehr gut funktionierend), grosse Gesellschaftsräume u. Veranden. Steigender Verkehr. Freie, aussichtsreiche Lage, ca. 7000 m² Umschwung mitten in prächtigem Waldpark. Stallung und Dépendance (Oekonomiegebäude). Preis Fr. 420,000. Anzahlung Fr. 50,000. Es würde auch die Direktion an tüchtigen Fachmann mit Einlage übertragen. 1375 Mg. Offerten erbeten unter Chiffre Z. B. 21852 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.



Rosen Ithal Porzellan

Spezialität:

Hotel-Porzellan und feuerfeste Kochgeschirre Alleinvertreter für die Schweiz:

Th. Meyer-Buck & Co Zürich.

offeriert

Josef Holan

Nymburg, Böhmen Gegründet in Prag 1881. Lieferant der grössten Hotels.

Thurgauer Tafel-

Koch-Obst

pfiehlt in prima Quali-ten zu lauf•nd. Preisen • Mosterei- u. Tafelobst-Verwertungs-Genossenschaft Scherzingen – Münsterlingen (Thurgau). Musterkörbehen von 5

Hôtel - Pension

de 28 chambres et 36 lits, en pleine prospérité et exploitation, à vendre pour raison de santé dans un des localités préférées des étrangers aubord du Leman. Installation moderne. Conviendrait à une dame et facilité d'association avec l'une des propriétaires actuelles. S'adresser: Etude Rossiaud, notaire, Neuchâtel.

Hoteliers u. Restaurateure beziehen ihren TEE-ZWIEDACK

H. Umiker, Uster (zürich)

Prompte Bedienung bei tadel-loser Qualität.

Patent-Rotations-Waschmaschine

Hotels, Wäschereien, Anstalten. — Keine Trommel, kein Vorwaschen, — Zugleich Wasch. Koch., Spül- und swindmaschine. — Hand- und Kraftbetrieb. — Dampf oder Warmwasser zur Verfügung. — Geringe Bedienung. Wiederverkäufer gesucht.

Centralheizungsfabrik Fritz Iseli in Aarau.

Nur erstklassige

Kaspar Escher-

Haus

Schlatter, Frorath & Co., Zürich

strasse No. 17. für Säle, Küchen etc.

Hächtsvollendetes System.

Cürther Eis- und Kühlmaschinen 🛭 über 30 Anlagen innert Jahresfrist in der = Schweiz erstellt. =

Musteranlage im Hause. * Kostenanschläge gratis. * Erste Referenzen.



Personal-Anzeiger der "Schweizer Hotel-Revue" Administration: St. Jakobstrasse 11, Basel

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten sofort zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen und nur unaufgezogene Photographien zu verwenden. Originalzeugnisse sollten den Offerten nie beigelegt werden. Auskünfte über Chiffre-Inserate können prinzipiell nicht erteilt werden. Offerten an Chiffre-Inserate sind, soweit eine andere Adresse nicht angegeben, mit Rufschrift der betreffenden Nummer der Expedition der "Schweizer Hotel-Revue" in Basel zur Weiterleitung zuzustellen.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für inserate bis zu 8 Zeilen Wiltglieder street bis zu 8 Zeilen wirder bei der Schaffen werden bei der erstmaligen insertion mit je 30 Cts. und bei Wiederbolungen mit je 20 Cts. zuschäuße berechnet. Die Spesen für Bebröterung eingehender Offerten sind is den Betreet wirder sind wirder wir Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten insertion verabfolgt.

Dadomeister - Masseur, tichtig, zuverlässig und solld, deutsch und franz, sprechend, gesucht für die Sommerasjon 1914 in erstät, Kuranstalt der deutschen Schweiz. Uhen pull Referenzen unnütz sich zu melden. Zeugniskopien und Photo en-haben.

Buffetfråulein für erstkl Wiener Café gesucht. Bewerberin Buffetfråulein für erstkl Wiener Café gesucht. Bewerberin Kommenden Buffetarbeiten wie Bierzapfen aus. unterwerfen. Gute Behandlung und angenehme Stellung wird angestichert. Zeurals-sbechritten, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffer 3027

Bennausen und Gehaltsansprüche eroeten.

Bureauvolontär gesucht für Hotel an der italien. Riviera Poron Mitte Januar bis Mitte, April. Englisch und französisch erforderlich. Selbstgeschriebene Anmeldungen mit Zeugniskopien

Chiffre 3628

Burcauvolontärin, perfekt, der deutschen u. französischen Sprache mächtig, mit Kenntnissen des Hoteljournals, gesucht per sofort. Offerten au Hötel Rosat, Châtesu-d'0ez. 3020

Directeur est demandé pour saison d'hiver pour exploitation d'hôtel de montagne. Ne se présenter qu'avec de bons certificats. Adresser offres et photo: Case postale No. 14904, Lussanne 803 assayet (H. 35444 L.)

Etagengouvernante gesucht in ganz neues Hotel von 200 Betten. Dieselbe muss absolut tüchtig sein und sollte bei der Neueinrichtung des Hotels mithelfen. Jahresstelle. Zeugnis-kopien, Lohnansprüche und Phote erbeten. Ohiffre **3968**

Casucht fir, Hetel alls fi Betten in Obersinnental: 1 Obe

Ründig; 1 Bureautories una paiskopien, Pioto und Alterangabe erbeten. Chiffre 3607

Gesucht (ür Passantehotel im Oberengadin: Küchenchef,
Bingerer Mann, für allein, auch in der Italien, Kelbe erfahren,
pro ib. Desember, Refesturationstochter, durchaus sprachenkundig, pro ib. Des.; Kaffeckötni, auch als Beldichtin, zeben
Chef, per 39. Des. event. sofort; jungerer Portler, 2 Sprachen,
für allein, pro 15 Des.; Sanfeckötni, auch als testeh und frazz,
sprechand, pro 1. Des. Photo, Alterangabe und Zengniskopien
ertstein.

Kaffeeköchin, tüchtig, selbstäudig und serlös, gesucht nach St. Moritz-Dorf, in Hotel I. Ranges. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Ch. 3021

Köchin, perfekte, für erstkl. Sanatorium gesucht. Zeugnis-koplen erbeten. Chiffre 3016

Küchengouvernante, jüngere, gesucht in erstkl. Hotel der deutschen Schweiz. Zeugnisse, Photo und Altersangabe

erbeten.

Ingere (II.) gesucht nach dem Engadin, für grosses Hotel.
Nur solche die das Weissakhen und Dessinstopfen gründlich
erlernt und darin geübt sind, wollen sich melden. Photo, Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten.
Ünfür 3029

Secrétaire - volontaire est demandé pour l'hiver, dans grand hôtel de montagne de la Suisse romande. Connaissance de l'anglais et de la tenue du journal exigée. Chiffre 3025

Onure 3023

Okretär - Kassier - Aide de réception, deutseh und

Stanz, sprechend, az baldigem Elatritt geaucht. Offerten mit

Zugunjasbachtiffen, Photo, Gehaltsnasprüchen und Altersangabe
an F. Bruckner, Hötel des Etrangers, Monaco. 3024

Sekretär-Volontär, Junger, der deutschen u. französischer Sprache müchtig, mit der Hotelbuchführung vertraut, gesucht Sanzacher nach 3 Monaten. Photo und Zeugnisabschriften erbeten at Direktor, Grand Hötel Jersey (England). 3023

Sommellère (l''). On demande pour un petit hôtel de Mon-treux une première sommellère, parlant français, anglais et allemand. Envoyer copies de certificats et photo. Chiffre 3022

Stütze der Hausfrau, die im Flicken bewander ist, gesucht für die Wintersalsen in Hotel-Pension am Genfersee. Öfferten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. M. 553 an Rud. Mosse, Monteux. 495

Volontaire de bureau, ayant déjà travaillé dans les hôtels, est demandé à l'Hôlel National, au Caire. Engagement un an, avec gratificatien de 600 fr. Certificats et photo exigées. Entrée de suite. 3006

Stellengesuche + Demandes de places

Schweit Ausland Schweit Auslan

Bureau & Réception.

Buchhalter, kaufm. gebildet, bilanzfähig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle, event. als Sekretär. Offerten unter Chiffre Z. M. 540 an Rudolf Mosse, Montreux. 488 (1751)

Buchhalterin. Suche Stelle als Buchhalterin, Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten. 28 Jahre, deutsch, englisch und französisch in Wort und Sehrift, Kolonnensystem, Stenographie, Masschinesschreiben. Offerten an A. H., Hotel Jura-Simplon.

Bureau. Demoiselle, depuis plusieurs années dans de bons hôtels, parlant et correspondant dans les trois langues principales, désire place de caissière-secrétaire. Bonnes références et photo à disposition.

Bureaufräulein, aus gutem Hause, im Hotelwesen erfahren, deutsch, franz. und engl. in Wort und Schriff, mit Hotelbechfährung und Maschieneshreiben vertrant, bereits als Sekretärin tätig war, sucht Engagement, event. als II. Sekretärin oder Abnilche Position. Einzirt nach Wanseh.

abnitice Position. Entritt nach Wunseh. Chiffre 815

Burierauvolontäft, junger Heteliersschn, winneht für die Hetels der Aufgenammen der Schaffe 802

Chiffre 803

Chiffre 805

Chiffre 908

Chef de réception, Schweizer, 27 Jahre, sprachenkundig, gewandter und gowissenhafter Fachmann, der mit Erfolg solche Posten bekleidet, aucht passendes Engagement für sofort oder später. Erste Referenzen.

opaser. Erste Kelerenzen. Chiffre 600

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 3) Jahre, 4 Hauptop sprachen, blanzfähig, im Sommer Direktor in Oesterr. Seebade, sucht Stelle. Disponibel bis MRrz. Erste Referenzen. Ch. 580

Chef de réception - Kassier - Sekretär. Schweizer, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, Absoirent der Hotelfachschule Cour-Lausanne, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht passendes Engagement in der Schweiz oder im 31 nd. Eintritt nach Belieben. Chiffre 839

Chef de réception-Sekretär. Hotelierssohn, geblideter, L'ereiserter Fachman, Absolvent der Hotelfachschule Cour-ter auf der Berner der Geschen der Hotelfachschule Cour-ter armen Elkusem tätig gewesen, während der letzten 3 Sommer selbständiger Leiter eines Hotels seines Vaters, sucht auf Neu-jahr oder auch früher Engsgement. Chiffer Ge-

chef de réception - Sekretär, Schweizer, ges. Alters, sympathische Erscheinung, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Tellen der Hotellerte bewandert, sucht passendar Posten, event. selbständige Leitung eines Hauses. Eintrit nach Wussch.

Directeur - Chef de réception, Suisse, 25 ans, séries de premergique et très capable, actuellement dans hôtel de premordre des plus réputés de la Saisse, cherche situation analogne pour la saison ou à l'année 3

Directrice-Sekretärin, deutsch, franz. und englisch spre-hend und korrespondierend, auch etwas Italicnisch. besten vertraut mit buchhältung, Machinenschrieben und Reception, chende Stelle, event. als Gouvernante, nach Italien. Zeugmisse und Referenzer zu Diensten.

D'rektor. Gerent, vanit sur tittin der Frinzials Schweist.
D'extent in gannes Hotstweisn, kaufen gebildet, Ellans auf
Auntion, 5 Synachen perfekt, zureitt und versiehenkt in derselben
grossen A.-G. tätig, sucht wegen Saisonsehluss Stelle zu haldige
tintritt. Prima Referenzen.
Chiffre der
D'rektion. Jüngeren Ehopan, sprachankundig, zurzeit Leiter
eines größessen Hofels, aucht per sörlor döer pitter analogen
Posten. Offerten unter Z. 8.588 an Rudolf Mosse, Basel. 498

Posten. Unerten uner Z. 5. 592 an masser messe, assur- assurBauptsprachen perfekt, guter Korrespondent, Maschinenschreiber, reprisentationsfiking, in allen Tellen bewanderter Rachmann, gewesener Oberkellner, seit Jahren in nur erstkl. Internat.
Hotels (200-000 Betten) in leitender Stelling tittig, mit besten
leibigs Kautton, went. Beteilligung.
Chiffre 832

Gérante. Jeune dama, connaissant la branche à fond, cherche gérance ou place comme gouvernante d'économat. Ch. 916

Gérant-Chef de réception-Kassier, der vier Sprachen mächtig, sucht noch für diesen Winter analogen Posten. Chiffre 782

Inspektor. Junger, sprachenkundiger Fachmann, aus guter Famille, 28 Jahre, unverheieratet, zurzeit als Inspektor in allereratem Sanatorium, wünscht sich per bald, Verhältnisse halber, nach der Schweiz oder dem Sider un veräudern. Ged. Offorten unter "impsäker", Sanakorium Nerotal, Wiehnleiden. 724

Secrétaire. Suisse français, 29 ans, connaissant parfaite-ment l'anglais et l'allemand, la correspondance, la réception et tout travail de bureau, cherche situation dans hôtel de prem. ordre (France, Allemagne, Suisse, Amérique). S'adresser, sous D 532 L à Hazsenstein & Vogler, Lausanne. 851

Secrétaire - Aide de réception - caissier, Tessinois connaissant les langues, bien au courant de l'hôtellerie, ave bonnes références, cherche engagement pour la saison ou à l'an nie. Offres sous chiffre U. 6864 0. à Hassenstein & Vogler, Lugano. 33 S ecrétaire-caissier, parlant et correspondant en anglais, allemand et français, au courant des travaux de bureau, cherche emploi analogue, éventuellement comme interpréte. Bonnes référances.

Ckretär. Kaufmann, 24 Jahre, mit langjähriger Tätigkeit in Paris, Algerien und England, sprachenkundig, zuverlissig und an selbatändiges Arbeiten gewöhrt, socht Stelle als Sekretär oder ähnliche Beschäftigung in grösserem Hotel. Chiffre **654**

Sekretär (II.), gut präsentierend, å Hauptsprachen, gewand-ter Maschinenschreiber, mit Sämtl. Burcauarbeiten vertraut, im Service bewandert, sucht passende Saison- oder Jahresstelle in gutem Hanse. Photo und Zeugnisse z. D. Offerten an R. W., Postlach 20766, Lutern. 578

Sekretär, janger, tilablig- und serlög, drei Hauptsprachen in Swort und Schrift, mitskind. Bursanarbeiten bessens vertraut, guter Korrespondent und in der Rédeption erfahren, suuch pas-sendes Engagement. Prima Referenzen und Zeugnisse. Ch. 849

Sekretär (II.) Junger Deutscher, sprachenkundig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, gel. Keliner, Hotelfachschule absol-viert, gegenwärtig II. Sekretär eines erstkl. Hauses, in Italien, sucht passendes Engagement nach der franz. Schweiz. Ch. 811

Cekretär-Kassier, Hotellerssohn, flotter junger Mann von 33 Jahren, bewandert in Réception und Kassaführung, vier Sprachen, sucht per sofort Stelle, event. für Réception, in grös-seres Hotel.

seren Hotel.

Chiffre 878

Sere, 239 Jahre, B Hauptspraehen, in samtleien Bureausrbeiten,
Kasawesen, Buchführung und Kleeption gat bewandet, mit
guten Referennen, sucht Engagement.

Chiffre 742

Sekretiffsrelle sende für meinem 20jährigen Sohn (Italien

Soder Engajand bevorzugt). Er ist guter Journalführer, hat
fütte Schriff, knant den Stalagerice, Kasawenen, alle Bureauarbeiten, Schreibmaschine etc., deutsch, Franz. und engl. Erste

Referennen. Dieselt Früfe, Basewei. 255

Schreiber - Stütze des Prinzipals, Schweizer, 24 Jahre,
S Hauptsprachen perfekt, in sämt. Bureauarbeiten sowie in
der Reception durchaus bewander, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Ohlfre-848

Kentrollivesen, Schreibmaschine, gewandt im Umgang, kanfm.
vorgeblide, franz u. deutzeh, sucht Stelle für sofort oder später.
Bescheiden Gehaltsangtube. died. Olferten unter 7 5894 L an
Basselsche A. 2036, Jahranse. 20

Sekretärin. Gebildetes, sedigses Fränlein, im Hetel schon Deschäftigt gewesen, franz, deutsch und italien, perfekt in Wort und Schrift, auch ein wenig engl. sprechend, such Stelle per sofort, als Sekretärin. Offerten an H. Orland, Neuverille pres Blenne. 913

Sekretärin, 26 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift.

Dilanzfähig, sucht passendes Engagement, event. auch als
Stütze der Hausfrau. Prima Referenzen. Chiffre 373

Sekretärin, mit mehrjähriger Bureaupraxis und prima Zeug-nissen, franz. und italien., sucht Engagement auf die Winter-calson. Chiffre 846

Cekretärin - Kassierin, perfekt deutsch, franz. und engl.
Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung, mit Führung
des Hötelgournais, Bonkontrolle und Refeuplich bestens vertrant
als Kontrolleune-Gouvernante. Geh. Offerten an L. M., Hotel Bakkan, Iriest. & Man, Iriest.

kan, irest. 84

Orterfärin-Kassierin, sprachenkundig, auch mit Réception

Ortertault, seit mehreren Jahren in gleichem Euhlissenment

stitig, aucht sich zu verändern. Würde erent, auch andere Pflichten

mittbernehmen. Jahresstelle in mittelgrossem Hotel der franz

Oct italien. Schweit bevorzuge.

Chiffre 344

Ockretärin-Kassierin. Tuchtige Hotelierstochter, welche

eine Hotelfashehule absolviert hat, vier Syrachen und Buchhaltung beherrseht, sucht Engagement als Sekretärin-Kassierin

in gutem Hotel. Beste Referenzen.

Chiffre 528



Darmaid. Deutsche, mit guten Umgaugsformen, in 'erstkl. Hotels der Schweiz tätig gewesen, sucht Engagement Barmaid, event nach Aegysten.

Moniteur du Personnel

de la "Revue Suisse des Hôtels" Administration: 11, Rue St-Jacques, Bâle

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plus tôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les employés sont priés de joindre les frais de port à leurs offres et de n'envoyer que des photographies non-montées. Les certificats originaux ne doivent pas être joints aux offres. Par principe, il ne sera jamais tenu compte des demandes d'informations concernant les annonces sous chiffres. A moins qu'une adresse exacte ne soit indiquée dans l'annonce, toutes les offres sous chiffres doivent être adressées avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre de l'administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication du chiffre de l'administration de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication de la "Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fers suivre, avec l'indication de la "Revue Suiss

Chef de rang ou d'étage cherche situation.

Fille de salle cherche place dans un hôtel, pour l'hiver. Cer-tificats et photo à disposition. Chiffre 885

Kellner, junger, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht zu so-fortigem Eintritt passende Stelle. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 861

Diensten. Chiffre 885

Celinervolontär, 18½ Jahre, deutsch. franz. und etwas ital.
sprechend, der bereits als solcher Saison gemacht, such
Stelle nach dem Stiden oder in Wintersporthole. Photo und
Zeugnissez zu Diensten.

Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 885

Maître d'hôtel, 34 ans, Italien, capable et sérieux, muni de références de maisons de premier ordre, connaissant les langues, cherche place pour la saison ou à l'année. Chiffre 883

Maître d'hôtel, 33 ans, Suisse français, parlant anglais et alle M mand, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre très blen recommandé, cherche place de suite à l'année ou pous la saison. Exclientes référances.

Oberkellner, titchtiger, mit besten Zeugnissen und primaren Referenzen über langjährige Tätigkeit, sucht Engagement für die Wintersalson.

dle Wintersaison.

Oberkellner, Schweizer, 25 Jahre, sprachenkundig, tüchtig und zuverlässig, mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht Winter- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 813

Oberkellner, Bündner, ledig, 30 Jahre, sehr solid, ruhiger Charakter, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement Jahresstelle bevorzugt. Beste Referenzen. Chiffre 596 Jahrestelle bevorzugt. Beste zeuszeue...

Die kellinger, Schwien, der Hauptprachen müchtig Mitt.

Dien, grozes, schlenke Pigur im Service dreckaus bewinder,
mit dem Journal vertrant, zur Zeit noch in ungekündere Stelle,
sucht anderweitiges Engagement. Eintritt nach Undereinkundt.
Chiffre 847

Operkeliner - Sekretär , Sekreiser , ittehtiger , seriöser , Deprachenkendiger , junger Fachmann , mit Saal , and Restruation rantervice , sowie sämtlichen Bureaunzbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf prima Referenzen, passendes Engagement , Chiffre 830

Obersaaltochter, 3 Hauptsprachen, im Service utchtig und erfahren, sucht Stelle, event. für sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 833

Obersaaltochter, gesetzten Alters, im Hotelfach durchaus tüchtig, energisch, sprachenkundig, den Service gut zu leiten verstehend, mit prima Referenzen, wünscht passendes Engage-Chiffre 748

Restaurations oder Zimmerkeliner, Schweizer, drei Hauptsprachen, tüchtig im Service, mit guten Referenzen, sucht per sofort Wintersalsonstelle. Chiffre 814

estaurationstochter, junge, nette, dentsch, französisch und englisch sprechend, im Service bewandert, auch Stelleventuell als I. Saaltochter, auf kommende Wintersaison. Zeunisse und Photo zu Diensten.

Restaurationstochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht passendes Engagement, event. als I. Saaltochter in Passantenhotel. Gute Zengnisse. Chiffre 887

Saaltochter, jüngere, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, wenn möglich in Hotel oder Pension nach Lugano oder Lo-carno, event, auch nach dem Engadin. Chiffre 373

Saaltochter (I.), deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf die Wintersalson. Photo und Zeugnisabschr. zu Diensten. Chiffre 864

Saaltochter, junge, nette, sucht Stelle in kleineres gutes Hotel oder in besseres Restaurant. Chiffre 368

Saaltochter (I.), selbständig, tüchtig, deutsch, frauz. und engl. sprechend, sucht passendes Engagement. Chiffre 858 Saaltochter, junge, nette, sucht auf Anfang Dezember Stelle, wenn möglich ins Engadin. Chiffre 855

Sentiochter, june, intelligente, deutsch u. franz. sprechend, Saucht Stelle als Saulcohter Gedt. Offerten an Frl. M. Bessire, Obere Blündengasse 615, Grenchen. St. Saulcohter (1.), Mitte 20, ans achtbarer Familie, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle, event. als Gouvernante und Stütze der Hausfrau. Prima_Zeugnisse und Referenzen.

Saaltochter, junge, seriöse, deutsch und französisch sprechend sucht Wintersaisonstelle für 1. Dezember. Bündner- oder Berneroberland bevorzugt.

Sanitochter, 3 Hauptsprachen, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 835

Saltochter, anständige, seriöse, franz., italien. und deutsch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Italien oder Italien. Seen bevorzugt, Zengraises und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten an R. S., poste rest. Gardone, Lago di Garda, Italien. S28

Saaltochter. Junge, nette Tochter wünscht auf Anfang Dezember Stelle wenn möglich nach dem Engadin. Ch. 843 Sanatorium, event. auch in Hotel. Kuranstalt oder Chiffre 798

Serviertochter, selbständig, tüchtig und sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben.
Chiffre 755

Chiffre 735

Gerviertochter, junge, sucht Stölls in besseres Rentaurant,
Sfür sofort oder später. Boutsch, franz, und engl. sprechend.
Chiffre 839.

Gerviertochter, junge, der 4 Hauptsprachen in Wert und
Schrift michtigt, im Saal: u. Restaurationservice bewander,
mit-der Führung des Journals vertraut, sucht passende Stelle auf
Kommende Saksen.

Cerviertochter, gewandte, sucht Wintersalsonstelle für Saal

Serviertochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, im Restaurations und Säalierrice tüchtig und erfahren, wünscht Eungagement als seibständige Restaurationstochter Oder Salier Unfüre 361

Sommelière-gouvernante. Jeune personne, capable, con saissant les 3 langues, cherche place pour courant novembre ou décembre, comme première sommelière-gouvernante (évent crèmerie), dans la Riviera italienne ou place de sports. Ch. 785

Cuisine & Office.

Aide oder Commis. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder Commis in grossem Hause. Franz. Schweiz oder Süden bevorzugt. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 623

Alde de culsine, tuchtiger Koch, 20 Jahre, mit guten Zeug-nissen, sucht Stelle in besseres Haus. Chiffre 904

Aide de culsine, 22 ans, cherche place pour de suite. Bons certificats. Chiffre 884

A certificata.

Chitre obs.

A ide de cuisine (I.) Kosh, 20 Jahrs, Schweiser, United Handler, Schweiser, Universitäte, Schweiser, Schweiser,

Diensten. Chiffre 870

A ide de cuisine. Geiernter Koch und Pátissten Bucht Engagement auf bevorstehende Wintersaison, als Aide de cuisine der Chef. in kleineres Haus.

Chef de cuisine, 30 ans. bon travailleur, économe, connais-sant toutes les parties, cherche engagement pour de suite. Chiffre 874

Chef de cuisine, flotter Arbeiter, sucht kurze Wintersaison mit 2 oder 3 Aldes. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Chiffre 907

Chef de cuisine, 33 Jahre, tüchtig, solid und sparsam, in der feinen Küche und Entremets durchaus bewandert, 9 Jahre in zutem Hause tätig gewesen, sucht Engagement per solort oder später, in Hotel oder Pension.

später, in Hotel oder Pension.

Cheff de culsine, jüngerer, tüchtiger, sucht Stelle p. sofort oder nach Uebereinkunft, in kleineres Hotel oder feine Pension. Ist auch in den Süsspelsen bewandert. Beste Empfester bei ungen. Würde erent. Jahresstelle annehmen. Chiffic 818

Chef de cuisine, 31 ans. sobre, travailleur, économe, cherche place. Libre de suite. Très bons certificats. Chiffre 887 Chef de culsine, occupant en été place dans grand éta blissement et muni de meilleures certificats et références cherche place pour l'hiver, dans maison de prem. ordre. Ch. 222

Chef de cuisine, Français, 37 ans, cherche engagement pour la satson d'hiver ou à l'année. Sérieuses références.

Chiffre 474

Chef de cuisine, tüchtig, solid und sparsam, ruhiger Mann gesetzten Alters, auch in der Diätktüche gründlich erfahren, mit prima Empfehlungen ans guten Hässern, sucht dauerrade oder Wintersatsonstelle in Hotel oder Sanatorium

hef de cuisine, 29 Jahre, ledig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Chiffre 787

Chef de cuisine, tüchtiger, fleissiger, sucht Salson- oder Jahresstelle in gutes mittleres Haus. Eintritt sofort. Ch. 800

Chef de cuisine, 39 ans, sérieux et sobre, ayant travaillé dans la Riviera, Suisse et Allemagne pendant plusieurs saisons consécuives, cherche place de ché pour la saison ou si possible à l'année, dans bonne maison. Excellenther s'éférences, Actuellement libre.

Actuellement libre. Chiffre 393

Chef de cuisine, très expérimenté, sobre, économe, ayent
de bonnes références, cherche place dans maison de premier
orde, pour la saison ou à l'aunée. Libre de suite. Adresse:
2111 C. M., posible réstainte Aureune de la Care, Nice. 593

Chefköchin, jüngere, sucht Stelle in grösseres Hotel. Zeug-nisse zu Diensten. Eintritt nach Belleben. Gefl. Offerten sub Chiffre de 639 6 an die Annoncen-Expedition Unien-Reclame, St. Gallen. 491 6 (1762)

St. Gallen. 431

Commis. Tuchtiger Pätissier, 24 Jahre, sucht Stelle als Commis in grösseres Hötel oder in kleineres Haus neben Chef, we er nebenbel das Kochen etwas erlernen könnto. Gutt Zoug-nisan.

nisse.

Commis oder Volontär. Junger Koch, gelernter Påtissie.

C mucht Engagement so hald wie möglich, als Commis, event.

mehen Chef zur weiteren Ausbildung. öfferten mit Genalisangabe
an Alfr. Schar, Ob. Ringstr., Laegenhal (Bern). 384

Alfr. Schar, Ob. Ringstr., Langemusi (Della).

Conomatgouvernante. Sprachenkundige Tochter. selt einigen Jahren in Hotel (Sau) teitig, sucht Stelle als Economatgouvernante oder Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse. Ohlfre 902 Economat- oder Officegouvernante, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement in besseres Hotel. Chiffre 923

Conome-Kontrolleur. Junger, energ., seriöser Hotellerssohn, 4 Hauptsprachen sprechend, gewandt und zuverlässig,
gelerzter Kelner, Koch und Sekretkr, sucht Stelle als Kontrolleur.
Econome sic. (Chiffe 673

Gouvernante de cuisine et d'économat, ayant tra-vallé pendant de longues années dans des hôtels de premier ordre, cherche place analogue pour la saison d'hiver ou à l'année.

Kaffeeköchin, tüchtig und gewandt, sucht Stelle für sofort in grösseres Hotel. Chiffre 900

Coch. 22 Jahre, mit prima Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht passende Stelle. Eintritt kann sofort, erfolgen. Gefl. Offerten an Jakob Häfner, Koch, Kempttal (Zürich). 716 Koch, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre Z. E. 22055 an Rudolf Mosse, Zürich. 492 (1773)

Cohlebrtochter. Tochter aus achtbarer Familie sucht auf Ende Norember Kechlehrstelle in Chiasso oder Umgebung, in chraters Schweizerhotel. Es wird gründliches Riefmung der guten Hotelkitche und der italienischen Sprache verlaugt. Guts Schulzugulsse zu Dinsaten. Etwas Lohn und gute Behandlung erwitischt. Geft. Öfferten an Frida April, Gasthof zum Bahnhof, Gittingen (Thangan). Sil

KÖCHIN, erfahrene, tüchtige, sucht Stelle in Hotel oder Privat.

Keferenzen und langjährige Zeugnisse zu Diensten. Gefi.

Gefin der nuter Z. R. 22217 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosser, Zürich. (1791) 437

Kontrolleuse - Economatgouvernante, tüchtig und energisch, der deutschen und franz. Sprache vollkommen mikehtig, suent Stelle auf kommende Winterssion. Siden oder Engadin bevorzagt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 739

Küchenchef, 28 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter Ch. Z. Z. 22076 an Rudolf Mosse, Zürich. 493

Küchenchef, tuchtiger, junger, sucht baldigst Stelle, auch als selbständiger Koch. Gute Zeugnisse und prima Referen zen. Offerten an Jak. Winter, Wilhelmsstr. 10, Bade.weiler. 810 Vüchenchef, 29 Jahre, Elsässer, äusserst energisch und präsentabel, langiähriger Sancier ersikl. Häuser, seit einigen issons in erstikl. Hotels als Chef mit bestem Erfolge tätir, eht Frühjahr- oder Sommerengagement. Chiffer 784

Küchenchef, Abstinent, 30 Jahre, sparsam, mit prima Zeug nissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, für sofort oder später Chiffre 746

K üchen- u. Officegouvernante, gesetzte Person, onorgisch, im Hotelfach gut bewandert, deutsch und franz. sprechend, sucht Eugagement. Gute Zeugnisse und Empfehlungen.

Office-Küchengouvernante, deutsch u. franz. sprechend, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre Z. D. 20979 an Rudolf Mosse, Zürich. 484 (1734)

Påtissler, tuchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Engage-ment. Chiffre 788

Påtissier, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison-oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 860 Pätissier, tüchtiger, sucht Saisonstelle für den Winter. Chiffre 382

Ohlitre 915

Otlibre 915

Otlib

Montreux. 500

Warenkontrolleur. Junger, seriöser, energ. Hotelierssohn,
4 Hauptsprachen sprechend, gewandt und zuverlässig, gel.
Koch, Kelluer und Sekretär, sucht Engagement als Kontrolleur.
Chiffre 991

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, ges. Alters, im Service tüchtig und erfahren, 4 Sprachen sprechend, sucht Engagement. Beste Referenzen.

tagengouvernante, gebildet, tüchtig u. energisch, deutsch. franz. englisch und ein wenig italienisch sprechend, wünscht Stelle. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an H. Grandvolnet, Colonges sur Territte. 2007.

Etagengouvernante, tüchtig und arbeitsam, sucht Stelle in gutes Hotel. Chiffre 321

Femme de chambre, au courant d'un service soigné, cherche place pour décembre, dans hôtel de saison Certificats de premier ordre. Chiffre 792

Femme de chambre cherche place dans hôtel de premier ordre. Certificats et recommandations à disposition. Ch. 806 Flickerin. Einfache Person, gesetzten Alters, in allen Näh-und Plickarbeiten geübt, wünscht Stelle in Hotel oder An-stalt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 908

Glätterin, junge, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison.
Chiffre 890

Couvernante d'étage, très capable, parlant bien l'anglais, le français et l'allemand, désire engagement pour la saison dans un hôtel de ler ordre. Bonnes références Offres sous chiffre U 3189 Lr à Hassenstein & Vogler, Luzern. 792

Gouvernante d'étage ou générale, Suisse française, 28 ans, capable, parlant les 3 langues, cherche place. Ch. 812

ingere, ältere, im Maschinenstopfen geübt, sucht selbständige Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 796

ingére (1.) sucht Stelle. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 905

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für Wintersaison, Wintersportplatz bevorzugt. Gute Zeugnisse. Adresse: Agathe Hauser, Emmenbrücke (Luzern). 826

Zimmermädchen, junges, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Chiffre 866

Zimmermädchen. Junge, brave Tochter, deutsch und franz sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel, als Zimmermädchen. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 857

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Wintersalsonstelle, am Liebsten nach der franz. Schweiz. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 917

Zimmermädchen mit Sprachenkenntnissen und guten Refe-renzen, sucht Stelle in Haus I. Ranges. Chiffre 920

Zimmermädchen, gewandtes, mit mehrjährigen Zeugnissen erstkl. Hänser, sucht Stelle auf Dezember. Schweiz bevor-cht. Chiffre 710

Zimmermädchen, gewandt u. sprachenkundig, sucht Salson-oder Jahresstelle in erstklassig. Hotel, zu baldigem Eintritt Chiffre 305. Zimmermädchen, sprachenkundig, sucht Stelle in besseres Hotel, nach dem Süden. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 795

Zimmermädchen, mit prima Referenzen, ges. Alters Sprachen sprechend, wünscht Stelle. Süden bevorzugt. Offerten unter Chiffre Wc 7546 Q an Haasenstein & Vogler, Bas

Zimmermädchen sucht Stelle in gutes Hotel. Zeugnisse

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge. Junger Schweizer, sprachenkundig, präsentabel, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Engagement für den Winter als Concierge eventuell Conducteur. Chiffre 664

Conclerge, junger, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen. sucht Stelle, event. als Conducteur. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 867

Concierge, 32 Jahre, flott präsentierend, mit gewandten, sympath. Umgangsformen, guten Sprachkenntnissen u. prima Zeugnissen erster, grosser Häuser, sucht Jahres- oder Saisonstelle für sofort oder später. Chiffre 895

Oncierge oder Conducteur, Graubundner, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht Engarement für sofort oder später. Chiffre 853

Concierge - Conducteur. 35 ans. 4 langues principales encore en place depuis 8 ans, cherche place, event. comme liltier, pour décembre ou janvier. Ecrire: L.S.G., poste restante Genère. 757

Conclerge-Conducteur, 35 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle für die Wintersaison, im In- oder Ausland. Zeugnisse aus erstkl. Häusern. Chiffre 706

Conclerge-Conducteur, 31 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle, Prima Zeugnisse. Offerten an 0. Weber-Waldesbühl, Haltingerstrasse 11, Basel. 8:0

ment. Childre 3

Conclerge-Nachtportler, gesetzten Alters, verbeirate en eriös, zuverlässig, gut präsentierend, deutsch, französisch englisch sprechend, mit Fremdenungang vertraut, sacht Stelle erent, auch in Passantenhetel. Eintritt sofort oder nach Uerlen auf Z. M. 654 an Rudolf Messe, Montreau. 495

Onducteur, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, such Stelle für kommende Saison, eventl. als Conclerge-Conducteu oder Liftier, in grösseres Haus. Gute Zeugnisse vom In- un Ausland.

Liftler, Suisse, 21 ans, grandeur 1,75 m., parlant les 4 langues muni de bons certificats, cherche place pour la saison d'hive ou à l'année. Actuellement libre. Chiffre 863

Iftiler. Strebsamer, intelligenter Mann, mit Kenntnils der intlalenischen und Vorkenntnissen in der franz und englischen Sprache, susch in besserem Hotel Stelle als Liftier, Conducteur der Portier, ohne Löhnansprüche, woselbst er Gelegenheit hätte, in der franz. Sprache sieh welter auszubliden. Culiffre 893

iftier, Deutschschweizer, 21 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht – Saison- oder Jahresstelle, event. als Postman. Eintritt nach ebereinkunft. Beste Referenzen. Chiffre 745

iftier. Junger, kräftiger Bursche, der drei Hauptsprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle al litter oder Etagenportier. Chiffre 82

Iftler - Chasseur, 20 Jahre, 3 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen, sucht Salson- oder Jahresstelle, event. als Nacht-portler oder Telephonist. Chiffre 840

Portier, erfahrener, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht passende Stelle. Gute Referenzen. Chiffre 891

Portier, 22 Jahre, tüchtig und willig in allen vorkommenden Arbeiten, sucht per Mitte oder Ende November Stelle in der franz. Schweiz oder Frankreich, wo er Gelegenheit hätte, frauz-zu lernen. Würde auch Stelle als Officebursche annehmen. Ch. 722

Portier, 23 Jahre, sprachenkundig, in ungekündigter Stelle, sucht Engagement als Conducteur oder Littler, Littler-Conclerge event. gute Etagenportierstelle. Graubünden bevorzugt. Chiffre 538

Portier - Conducteur, ges. Alters, energisch, sprachen-kundig, mit besten Empfehlungen, wünscht baldmöglichst ähnliche Stelle. Chiffre 862 Portier oder Conducteur, 26 Jahre, vier Sprachen, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Ch. 856

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister - Masseur, seriöser junger Mann, t auch in Krankenpflege bewandert, sucht geeignete Eintritt nach Uebereinkunft. Sehr gute Zeugnisse. Chiff Masseuse, im Badfach bewandert, sucht Stelle.

Artner, 3i Jahre, Deutscher, ledic, seit 4 Jahren in Italien, Cittlehtig in seinem Fach, sucht Stelle. Siden bevorzugt. Ein-tritt event. 15. Januar. Gelf. Offerten mit Gehaltsaugab. an L. Giardiniere, poste restante Sta. Margherita (Ligure), Italia. 621

- Divers -

Chauffeur. Junger Monteur sucht Stelle als Helzungschauffeur in Hotel des In- oder Auslandes. Chiffre 922

Gouvernante générale, seriose, im Hotelfach erfabren, sucht per sofort Stelle. Chiffre 912

eizer, gelernter Schlosser, auch in Reparaturen bewandert, 22 Jahre, sucht Stelle in gutes Hotel. Würde event auch als Hausdiener Engagement annehmen. Gute Zeugnisse. Chiffre 783

Heizer und Maschinist, junger, tüchtiger, welcher auch Reparaturen besorgt und die Dampfwäscherei gründlich kennt, sucht für sofort passende Stelle in Hotel. Chiffre 882 Hotelschreiner, mit längerer Praxis, sucht Stelle, wenn möglich in Jahresgeschäft. Chiffre 799

Maler, ordentlicher, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre D 3172 Ch an Haasensteln & Vogler,

Maler u. Dekorateur, gewandter, mit guten Zeugnissen, sucht per Anfang Dezember Stelle in einem Hotel. Ch. 822 Schreiner, mit eigenem Werkzeug, solider Arbeiter, mit allen im Hotel vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse.

Stütze der Hausfrau. Tochter, im Hotelfach erfahren, sprachenkundig, sucht passendes Engagement als Stütze der Hausfrau oder II. Gouvernante.

Tapezierer-Polsterer-Dekorateur (auch geübter Lino leumleger), Deutscher, ges. Alters, sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus, per sofort oder später. Gefl. Angebote mit Lohnangabe crbeten. Zeugnisse zu Diensten.

Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Angasstelle in besseres Restaurant oder kleineros Hotel. Gefl. Offertean M. Rybacki, Kaufmannweg 7, Luzern.

Vertrauensstelle. Gewandte, tatkräftige Frau (Wirtssteller, deutsch, franz. und engl. sprechend, wünscht passendteller, deutsch, franz. und engl. sprechend, wünscht passendteller, deutschließen Beiteller und deutschließen zu seibeständigen zusätzlich deutschließen Beitellikung unter auch aus den Biffet gehen. Eventuell spätere Beteilikung nicht ausgeschlossen. Chiffre 924

Vertrauensstelle. Im Hotelwesen gründlich erfahrene Frau gesetzten Alters, sucht Vertrauensposten für den Winter eventl. auch als Gouvernante in erstklassiges Haus. Chiffre 876

Vertrauensstelle. Fräulein, in allen Zweigen des Hotelfaches durchaus erfahren, in leitender Stellung tätig gewesen, sucht für nichate Sommersation möglichst selbständigen Posten. Event. spätere Beteiligung nicht ausgesehlossen. Zentraliseiweiz oder Kanton Granbahnen bevorzugt.

Volontär. Junger Deutscher, stattliche Erscheinung, perfek-ren der Bestuursteut und Cafelier, nucht zur gründlichen Aus-bilder missige Vergünung. Sie gestellt der Bestung der Gelegenheit zur Vervollkommung der Bestung der erwünscht. Ged. Offerten an Ernst Dehmel, Moltkestrasse 14 III. Landberg a. W. 338

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal-oder Stellengesuche Offerten einzendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Innerat beligegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher zie dann uneröffnet und tranko an die richtige Adresse belördert werden.

Die BEX-pedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Postmarken Les timbres-poste

werden als Zahlung nicht angenommen.

ne sont pas

Zahlungen in der Schweiz | Paiements en Suisse kostenfrei, per Post-

check an: Postcheck-Conto V 85.

Zahlungen im Ausland

acceptés en paiement.

sans frais, par chèque postal sur le compte de chèques postaux V 85.

Paiements à l'étranger par mandat.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Ideal - Bibliothek Hotel - Sekretär

19d. Engl. Hotel-Korre-spondenz. 18d. Franz. Hotel-Korre-spondenz. 18d. Deutsche Hotel-Kor-Bd. Hotel-Buchhaltung. 18d. Worterbuch für die Uebersetzung der Speisekarten.

Alle 5 Bände zusammen : Fr. 14.50 = Mk. 11.75.

Einzelne Bände werden abgegeben. (Zag. B. 1157)
Zu beziehen vom Intern.
Hotel-Verlag, Saanen M.
O. B. (Schweiz).

Zu kaufen event. pachten gesucht auf 1. Dezember oder 1. Janua

Hotel-Restaurant

mit 50-60 Betten, Jahresgeschäft.

Offerten erbeten unter Chiffre
Z.G. 2434 an Rudolf Mosse,
St. Gallen. (1786)

Leiter erstklass. Sommerge-schäfte, tüchtig und sprachen-kundig, sucht für die Winter-monate Beschäftigung, auch als Sekreitär, Kassier etc. An-sprüche bescheiden. — Gefl. Offerten unter Chiffre Z. A. 22151 an die Annonen-Exp. Rud. Mosse, Zürich (1784)

Eislauf-Lehrer erste Kraft

spricht deutsch, französisch und etwas englisch

sucht erstklass. Wirkungskreis

für kommende Wintersalson.
Offerten unter Chiffre Z.O.22214
an die Annoncen-Exped. Rudolf die Annoncen - Exp sse, Zürich. (1712)

Eine im Fach durchaus erfahrene DAME

sucht die

Leitung eines Hotels oder einer Penston zu über-nehmen. Dieselbe ist seit über einem Jahr, während einer Weltausstellung, in dem ersten Hotel der Stadt als chef de Réeeption tätig. Kau-tion kann gestellt worden. (179) Gefl. Offerten unter K. E. 1574 an R. Mosse, Cöln.

Zeugnis-Abschriften feinste und billigste Ausführ. auf dünnem
Papier, Maschinenschrift, sofort, sowie Photos Tür Öfferten
etc. nach jedem Bilde: 20 Stück Fr. 1,25, 50 Stück Fr. 2,36,4×6 cm., durch 6. Kathrein, Schrennengasse 26, Zürich III. (729)

Hoteldirektor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, derzeit als solcher vornehmen erstklassigen Hotels der Schweiz vätig sucht analogen Posten für Winter, oder Jahresstelle.

Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre B. H. 193
an Rudolf Mosse, Basel erbeten. (Zag B 183) Mg. ****************

Hotel-Direktion.

Bündner, tüchtiger Fachmann, sehr solid, 42 Jahre alt, mit ebenso tüchtiger Frau, momentan noch Inhaber eines Hotels, welches seit Jahren mit bestem Erfolg ge-leitet wurde, wünscht

Hotel-Direktion eventuell Pacht

auf Frühjahr — am liebsten in Graubünden — zu über-nehmen. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre B. W. 1129 an Rudolf Mosse, Basel. (Zag. B. 1129) Mg.

Junges Enepaar

(erstklassige Hotelfachleute) sucht für kommendes Frühjahr Kauf, Pacht, Gérance event.

Beteiligung eines gutgehenden Hotels.

Offerten unter Chiffre B. V. 1105 an Rudolf Mosse, Basel.

(Zag B. 1195.)

Gute Belohnung!

Wegen wichtiger Mitteilung an Herrn Christian Wiese, früher Hotel Nordstern, Berlin, wird um dessen jetzige Adresse resp. Aufenthaltsort gebeten. Unkosten werden ersetzt und gute Belohnung gezahlt. — Offerten unter Chiffre 101 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel. (ISI9)



Gemüsereib-, Passier-, (1475 Fleischhack-, Aufschnittschneide-

für Hand- und Kraftbetrieb.

Verlangen Sie gefl, unsere Preislisten No. 24 u. 71. Bielmann & Cie, Luzern
Hotelküchen-Einrichtungen.

Hotelier

reifern Alters, momentan ohne eigenes Geschäft empfiehlt sich während den Wintermonaten

als Vertreter

in seinem Fache. — Offerten unter Chiffre Z. H. 22233 an die Annoncen-Expedit. Rudoll Mosse, Zürlch. (1796)



Direktion. Junges, kinderloses Ehe-paar, das erfolgreich mehrere Jahre in Wiesbaden erstes Hotel geführt hat, sprachenkundig

sucht Direktion

cines Hotels, event. später Pacht. Offerten unt. Chiffre Z.V. 22171 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zurich. (1789)

Chef de Réception . . • • • erster Sekretär

sprachenkundiger, gewandter, junger Mann in der Hotel-und Restaurantbranche durch aus bewandert, sucht Stelle als Empfangschef oder ähn-lichen Posten. Beste Refe-renzen nachzuweisen. (1788) Offerten unter ChiffreZ. W 22172 an Annoncen-Exp Rudolf Mosse, Zürich.



Zeugnis-Copien in Schreibmasch. schnell,

Gertrud Opitz Zürich I. Löwenstr. 62, beim Hauptbahnhof. Telephon No. 8847.

Directeur

marié, avec plusieurs années d'expérience, ayant séjourné à l'étranger et possédant les 4 langues, cherche engagement comme tel pour saison ou à l'année. Meilleures références à disposition. Ecrire sous chiffre J. 26488 B. à Rudolf

Mosse, Bâle. (Zag. B. 1153)

Hoteldirektor

Leiter eines grösseren Sommergeschäftes, sprachenkundig und fachgewandt, (Zag. B. 1152)

Sucht Nebenbeschäftigung für den Winter Prima Referenzen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre B. V. 1152 an Rudolf Mosse, Basel.

DALLE STATE
CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any
other English Journal circulating on the Continent.

HEAD OFFICE: 36, Rue du Sentier, PARIS.

Tüchtiger und energischer Fachmann, Besitzer eines gutgehenden Wintergeschäftes, wünscht die **Direktion** eines **Sommerhotels** oder **Badbesitzung** mit bekannter Quelle zu übernehmen. Späterer Kauf nicht kannter Quelle zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Offerten sub Chiffre B. E. 1171 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Basel. (Zag. B. 1171)

Hotel-Office in Genf. * Hotel-Pension am Genfersee verhältnissehalber billig abzugeben. Massive, komfortable Einrichtung. 25 Betten. Günstige Lage. Sichere Kundschaft. Park-Garten. Betrieb leicht, auch für Dame geeignet. Hauszins billig. Preis der Einrichtung ca. Fr. 40,000.

Für ein erstklassiges Kurhotel in Stidtirol, Saison April bis Oktober, wird ein gewandter, repräsentationsfähiger DIREKTOR

welcher der 4 Hauptsprachen mächtig und mit den Gewohnheiten der italienischen Klientel vertraut ist, gesucht.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. B. 4174 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel.

101010101010101010101010101



Kaufmann, gesetzten Alters, fliessend französisch und gat Kenntinsse in englisch, italienisch und spanisch, vertraut mit der Buchführung, gegenwärig Sekretär-Kurs, befolgend, sucht per Januar, (event. etwas früher)
Posten als (Zag. B. 1156)

Sekretär-Volontär

oder für ähnliche Beschäftigung Gefl. Offerten unter Chiffre B. U. 1156 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Basel.



TOCHTER
24 Jahre alt, sucht Stelle für
Saal oder Zimmer in Hotel, der
Hauptsprachen mächtig,
Gute Zeugnisse stehen zu
Diensten. Desgleichen sucht
energlsche Tochter
(1829)

energische Tochter (1829)
Stelle als Stütze
in Saal oder Zümmer, am liebsten
wo sie die französ. Sprache
weiter lernen könnte. Womöglich in gleiches Hotel in
der franz. Schweiz. – Olferten
unter Chiffre Z. S. 22468 an
die Annonen - Expedition
Rudolf Mosse, Zürich.

Sehr gutgehendes, vor 5 Jahren modern erstelltee, am Fusse der Karawanken, an Winteru. Sommer-Saisonplatzes
Kürntens gelegenes
HOTEL (85 Betten), ist für Kronen 500,000 zu verkaufen. Bestes Stammpublikum nach Vereinbar
ung. Off. unt. M. V 5217 an
R. Mosse, München. (1856)

HOTEL

